

kostenlos
mitnehmen +
verschenken

TierSchutz

magazin

www.tierschutzverein-dortmund.de

FÜR ALLE TIERE IN DER STADT



Foto: Sandra Krauslopf

BärenBande
aktiv.jung.cool.



ZOO DORTMUND
glückliche Erdmännchen



WILDTIERHALTUNG
im Zirkus

Das offizielle Magazin des

TIERSCHUTZVEREIN
GROSS-DORTMUND e.V.  seit 1951

Für Tiere das Größte.

schon
18x
in Europa

MEGAZOO bietet Ihnen eine riesige Auswahl an Tiernahrung und -zubehör. Zusätzlich beraten wir Sie kompetent und zuverlässig beim Kauf eines unserer Tiere aus den Bereichen Nager, Vogel, Terraristik, Aquaristik und Teich. Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich selbst – wir freuen uns auf Sie, auch bei:

 facebook.com/MeinMEGAZOO



bis zu
20%
Rabatt

MEGA sparen mit der MEGA-CARD.

Ihre VORTEILE auf einen Blick:

- **3% Sofortrabatt** auf über 15.000 Artikel*
- **36 Monate Garantie** auf technische Geräte**
- **Jeden dritten Mittwoch** im Monat **10% Sofortrabatt** auf über 15.000 Artikel*
- Spezielle **MEGA-CARD-Sonderpreise** auf ausgewählte Artikel
- Mailings mit **Angeboten** und **Aktionsrabatten bis zu 20%**

* Außer auf die Marken AniOne, Bio Plan, fit&fun, More4, Moments, Multifit, Premiere, Real Nature, Select Gold, Bücher, Geschenkgutscheine und andere preisgebundene Artikel. Rabatte sind nicht kombinierbar. ** Gegen Vorlage des Kassenbons.

Dortmund-Nord | Borsigstraße 2-4 | 44145 Dortmund | Fon 0231 4759507 | Mo. – Fr. 9.30 – 20.00, Sa. 10.00 – 19.00
Dortmund/Indupark | Borussiastraße 88 | 44149 Dortmund | Fon 0231 9868290 | Mo. – Sa. 10.00 – 20.00

INHALT



6

5 VORWORT
6 – 35 DORTMUND

Neue Heimat für Erdmännchen, 6
60 Jahre Zoo Dortmund, 9
Drei Generationen aktiv im Tierschutz, 11
Die Taubenfrauen, 12
Die Katzenschützerin, 14
Der Hüter der Hundenausläufflächen, 16
Hier tobt der Hund, 18
Ein schöner Schweinestall, 20
Erste Schritte für Mensch mit Hund, 24
Die Tierschutz-Inspektoren, 26
Mann mit Vogelparadies, 28
Wenn ein Freund für immer geht, 31
TABU, 33
Das Tierheim Hallerey und der TSV Groß-Dortmund, 34



12

36 – 39 ÜBERREGIONAL Der Zoo von Kinshasa braucht Hilfe, 36

40 – 41 RECHT Wildtierhaltung im Zirkus, 40
Tierbörsen in der Diskussion, 41

43 – 49 AKTIV NABU Winterprogramm 2013, 43
AGARD – Naturschutzhaus im Westfalenpark, 44
Aktivitäten des BUND, 46
NaturFreunde Dortmund e.V., 48

50 – 54 WIR ÜBER UNS Katzenkastration, 50
Was Sie wissen sollten, 52
Beitrittserklärung, 54

55 – 56 IN DEN MEDIEN Pressespiegel



58



24

57 – 60 KIDS + TEENS Bärenbande
61 ZUGABE Rezepte
62 IMPRESSUM + Anzeigenpreise



28



DSW21 Mit 168 Niederflurbussen
bequem durch Dortmund.

Wir bewegen unsere Stadt www.oeffeln.de



ERIKA SCHEFFER

1. Vorsitzende des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V.

In Kontakt mit Tier und Mensch



Liebe Tierfreunde, liebe Mitglieder und Förderer des Dortmunder Tierschutzvereins,

die Bundestagswahlen liegen gerade hinter uns und alle Tierschützer können nur hoffen, dass die Politik sich dem Thema »Tierschutz« weiter annähert. Alle Tierschutzvereine und Organisationen haben sich in den vergangenen Wochen sehr intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und die Aussagen der einzelnen Parteien zu verschiedenen Anliegen in Sachen Tierschutz abgefragt und in sog. Wahlbausteinen veröffentlicht. Wir haben hier zu dem Thema am 19.06.13 im Park Inn Hotel mit den Bundestagswahl-Kandidaten der CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE eine Podiumsdiskussion zum Thema: »Politik und Tierschutz: Wie engagieren sich die Parteien?« in Anwesenheit des Präsidenten des Deutschen Tierschutzbundes, Herrn Thomas Schröder, durchgeführt.

Unsere Herbstausgabe stellt Ihnen unter dem Thema »Wir über uns« unsere unermüdlichen, ehrenamtlichen Helfer und ihren Einsatzbereich vor. Ohne diese Menschen, welche einen Großteil ihrer Freizeit opfern um Tieren zu helfen, wäre unsere Tierschutzarbeit unmöglich. Deshalb möchten wir auch an dieser Stelle noch einmal DANKE sagen. Wenn Sie vielleicht auch einen kleinen Teil Ihrer Freizeit zur Verfügung stellen möchten, sprechen Sie uns an. Wir haben immer Bedarf an Pflegestellen auf Zeit für Hund, Katze, Maus etc. ...

Wir wünschen uns für die Zukunft einen besseren Umgang mit unseren Mitgeschöpfen und werden nicht nachlassen, Kinder an das Thema »Tierschutz« sei es durch unsere Jugendgruppe »Bärenbande« oder den Unterricht unseres Tierschutzlehrers Holger Over heranzuführen. Schließlich sind das unsere Tierschützer von morgen.

Ich wünsche Ihnen jetzt viel Spaß beim Lesen

Ihre

Erika Scheffer



Neue Heimat für Erdmännchen

OHNE ZWEIFEL GEHÖREN ERDMÄNNCHEN ZU DEN BELIEBTESTEN TIEREN IM ZOO. DAMIT SIND SIE SYMPATHIETRÄGER UND ÜBERNEHMEN EINE WICHTIGE ROLLE IN ZOOLOGISCHEN GÄRTEN, DEREN AUFGABE ES IST, UNS DIE TIERWELT NÄHER ZU BRINGEN UND EINEN BEITRAG ZUM ERHALT DER BIODIVERSITÄT ZU LEISTEN.

Erdmännchen sind Bodenbewohner der Savanne und entgegen ihrer Popularität in Zoos nehmen sie in ihrer afrikanischen Heimat doch einen eher bescheidenen Platz ein. Immerhin teilen sie ihren Lebensraum mit imposanten Großsäugetieren wie Löwen, Leoparden, Nashörner, Giraffen und Elefanten. Und doch leisten auch sie ihren Beitrag im Gesamtgefüge Natur. Erdmännchen sind, so »putzig« sie auch aussehen mögen, Raubtiere. Sie ernähren sich vorwiegend von kleinen Wirbeltieren, Insekten, aber auch zu einem Teil von vegetarischer Kost. Ähnlich wie unsere einheimischen Murmeltiere oder die nordamerikanischen Präriehunde leben Erdmännchen in Kolonien und bewohnen selbstgegrabene unterirdische Bauten oder ziehen in verlassene Baue anderer Tiere ein. Zuweilen ziehen sie auch in verlassene Baue anderer Tiere ein. Zuweilen werden sie auch »Wächter der Savanne« genannt. Das Namen gebende »Männchenmachen« mit der die Gruppenmitglieder abwechselnd die Umgebung sondieren, während die anderen der Futtersuche, der Kinderaufzucht, der Körperpflege oder dem Höhlenbau nachgehen. Die erhobene Haltung ermöglicht ihnen in der Grassavanne den Überblick zu bewahren. Bei Gefahr, zum Beispiel ein kreisender Greifvogel am Himmel, warnt ein schriller Ruf die anderen Gruppenmitglieder und alle verschwinden in den Höhlen. Von dieser Wachsamkeit profitieren auch die anderen Savantentiere. Auch im Zoo Dortmund gehören Erdmännchen seit vielen Jahren zu den beliebtesten Tieren. Dies zeigt sich insbesondere an der Zahl der Tierpatenschaften, die bei dieser Art am größten ist.

Bislang bewohnten die Erdmännchen ein eher bescheidenes Gehege im Giraffenhaus. Doch nun hat der Zoo eine funktionierende Zuchtgruppe zusammengestellt. Damit ergab sich die Notwendigkeit einer Erweiterung des Geheges. Dies erkannte auch der Tierschutzverein Groß-Dortmund, ebenso wie das Potential der beliebten Erdmännchen als Werbeträger für Natur- und Artenschutz. Daher hat der Tierschutzverein erneut als Bauherr das Projekt in die Hand genommen und nach Nashorngehege und Leopardenanlage nun auch für die Erdmännchen ein neues Gehege gebaut. Damit setzten Tierschutzverein und Zoo die seit Jahren andauernde positive Zusammenarbeit zum Wohle der in unsere Obhut gegebenen Tiere fort.

Nur noch eine brusthohe Balustrade trennt Besucher von Erdmännchen

Ausgangspunkt des Gehegeausbaus war das bestehende Konstrukt. Zunächst galt es das Innengehege auszubauen. Hierzu wurde die Sichtscheibe, die bislang Tier und Mensch nicht nur mechanisch, sondern auch olfaktorisch und akustisch trennte, auszubauen und die Innenanlage durch Erweiterung nach vorne in den Besucherraum zu vergrößern. Als Trennung befindet sich jetzt, wie außen, nur noch eine brusthohe Glasbalustrade zwischen Erdmännchen und Besuchern. Das bestehende Außengehege wurde,

soweit es die benachbarte Pflanzung erlaubte, ebenfalls vergrößert. Da sich das Gehege jedoch in einem Wegzwickel befindet, ist der Erweiterung eine natürliche Grenze gesetzt. Daher hat man auf der anderen Seite des Besucherweges eine zweite, größere, Außenanlage gebaut. Große Felsen und Äste bieten viel Möglichkeit zum Klettern und dienen als Aussichtspunkt für die Wachposten. Reichlich Grün und selbstgebaute Höhlen bieten Schutz und Rückzugsmöglichkeit. Die beiden Außenanlagen wurden, das ist der besondere Clou, durch einen gläsernen Tunnel im Boden miteinander verbunden, der den Tieren ein ungehindertes Wechseln zwischen beiden Anlagenteilen ermöglicht und Besuchern die Gelegenheit gibt, den Tieren beim Queren des Weges zuzusehen.

Ohne den Tierschutzverein Groß-Dortmund e.V. würde es das neue Gehege nicht geben

Über 100.000 Euro mussten für Umbau und Erweiterung der alten Erdmännchenanlage aufgebracht werden, was nur durch das unermüdliche Engagement des Tierschutzvereins Groß-Dortmund e.V. ermöglicht werden konnte. Zahlreiche Spenden von Klein- und Großbeträgen wurden eingesammelt. So unterstützte der dm-Drogeriemarkt anlässlich seines 35-jährigen Betriebsjubiläums das Projekt, ebenso wie die Auszubildenden der DSW 21 und die Sparkasse Dortmund. Die letzte Sammelaktion zu Gunsten der Dortmunder Erdmännchen fand erst kürzlich statt. Hierfür wurde das Riesenrad »La grande Roue Parisienne« am Ufer des Phoenix-Sees installiert. Einen großen Teil der Einnahmen stifteten die Schausteller Burghard den Erdmännchen. Weitere Förderer des Projektes waren: Bezirksvertretung Hombruch, Kassendamen des Zoos (Firma Agsus), Herr Dieter Brackelsberg, Herr StK Jörg Stüdemann, Autohaus Pabst, Coteam.net, Herr Klaus Völkman, Firma Derwald, Herr Stephan Winkler (Steuerberater), Frau Christel Horstrup, Krayt Riders (Star Wars Fanclub), Herr Paul Borgmann, Berswordt-Grundschule, Herr Henning Deters.

Der Zoo dankt allen Sponsoren und Förderern und insbesondere dem Tierschutzverein Groß-Dortmund e.V.

DIE
Tatsache, dass es viel zu wenig Menschen gibt,
die etwas für andere Menschen tun,
ist kein Argument,
gegen die Tatsache,
dass es noch viel weniger Menschen gibt,
die in irgendeiner Weise
das Bedürfnis verspüren,
etwas für die Tiere zu tun.

GÖTZ VON LANGHEIM



MOBILE TIERARZTPRAXIS DIANE SIGGE

praktische Tierärztin
Tätigkeitsschwerpunkt Naturheilkunde



Mobil 0 15 73.4 28 03 46
praxis@vet-globuli.de
www.vet-globuli.de

STL | line



www.stl-greenline.de

Stefan Loch
Im Schellenkai 28 - 44329 Dortmund
Tel.: 0231 - 815223
Fax: 0231 - 2413233
Mobil: 0172 - 2304388
email: info@stl-greenline.de

GUTE ARBEIT
FAIRER PREIS

FIRMEN- UND PRIVATVERANSTALTUNGEN - PLANUNG | VERLEIH | SERVICE

Von Privat an Privat



Verkaufen Sie doch Ihren Schmuck
in meinem Fenster!

Altgold - Ankauf - vertrauen Sie dem Fachhändler
Wir beraten Sie gerne.

W. Schlag GmbH Goldschmiedemeister

Kuckelke 18 | 44135 Dortmund | Tel 52 90 90
www.goldschmied-schlag.de

Praxis für Kleintiere
**Tierarzt
Leszek Iciek**

täglich 10.00 - 12.30 Uhr
Mo, Di, Do, Fr 16.00 - 19.00 Uhr
Notfälle jederzeit

Tel 02 31. 25 19 26
Brackeler Hellweg 165 | 44309 Dortmund-Brackel

zimmermann
& heitmann
KUNSTHAUS SEIT 1879

Wißstraße 18a
(Am Hansaplatz)
44137 Dortmund

contemporary art

Fon 0231 572133
Fax 0231 551476

BILDER-EINRAHMUNGEN

www.zimmermann-heitmann.de

■ Gittermattenzäune ■ Zierzäune
■ Metallzäune ■ Türen ■ Tore
■ Schiebetoranlagen ■ Gitter
■ Geländer ■ Sichtschutz

CE EBERT
Zaun und Tor

Kostenlose und unverbindliche Angebots-
erstellung. Erfahrung und Zuverlässigkeit
seit über 80 Jahren. Vereinbaren Sie einen
Termin mit unserem Meister. Wir sind aner-
kannter Ausbildungsbetrieb.

Curt Ebert GmbH & Co. KG
Westfälische Str. 173, 44309 Dortmund
Tel. 0231/20 2000, www.curt-ebert.de

Sorgen Sie vor! Bestattungen für Dortmund

Friedhofsgärtner Dortmund eG
Treuhandstelle für Dauergrabpflege
Am Gottesacker 52 - 44143 Dortmund

Bestattungen
für Dortmund



☎ 0231 562293-33
24 Stunden - jeden Tag erreichbar!
www.fuer-dortmund.de



Susanne Wolf

60 Jahre Zoo Dortmund

Dr. Brandstätter schrieb an den TierSchutzVerein



... das Zoojubiläum am vergangenen Wochenende kann als voller Erfolg bezeichnet werden. Mehr als 25.000 Besucher waren an diesem Wochenende zu verzeichnen, angesichts der Wettersituation ein sensationeller Rekord. Erstmals in der Geschichte des Zoos konnten mehr als 20.000 Besucher an einem Tag (Samstag) verzeichnet werden. Damit behauptet der Zoo Dortmund sich weiterhin als »Familienausflugsziel Nummer 1« in Stadt und Region.

Hierzu haben auch Sie mit Ihren zahlreichen Aktivitäten und Ihrer Präsenz beigetragen. Gleich am Haupteingang, unmittelbar neben der zentralen Informationsstelle und Anmeldestelle für die Führungen, befand sich der Informationsstand der »Zoo-freunde Dortmund e.V.«, der sich damit einem breiten Zoopublikum präsentieren konnte.

Der »Förderverein Kinder und Zoo Dortmund e.V.« hatte seinen Standort am Känguruhgehege, wo er demnächst auch sein erstes großes Projekt realisieren wird. Mit dem Verkauf von größtenteils selbstgebackenem Kuchen warb auch dieser Verein für sich und seine Arbeit.

Der »TierSchutzVerein Groß-Dortmund e.V.« positionierte sich am Nashornhaus mit dem Tierschutzmobil, einem Waffelstand und einem Glücksrad. Als besonderes Bonbon begrüßten zwei Damen des Vereins die Zoobesucherinnen und Zoobesucher in klassischen Kostümen und avancierten so zu den meistfotografierten Damen im Zoo am Wochenende.

Ihnen allen und Ihren Mitgliedern danke ich herzlich für das Engagement und die selbstverständliche Präsenz an diesem wichtigen Tag. Noch eine kleine Information am Rande: Pünktlich zum Beginn des 61. Jahres wurde in der Nacht zum 26. Mai der 61. Große Ameisenbär im Zoo Dortmund geboren. Es ist das erste Kind des Ameisenbärenmannes »Antibus«, der damit eine neue Blutlinie begründet.





Drei Generationen

aktiv im Tierschutz

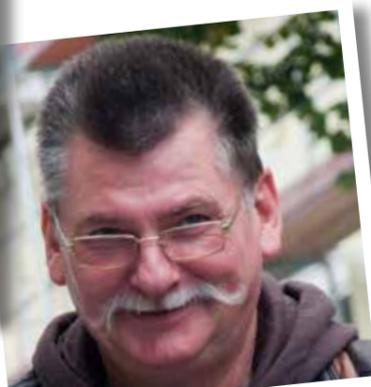
Tierschutz

unmittelbare Hilfe für Tier und Mensch

Text: Christiane Ohnmacht
Fotos: coteam.net

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen einige der aktiven, ehrenamtlichen Helfer des TSV Dortmund und ihre Aufgabengebiete näher vor. Bei der Recherche vor Ort erlebten wir einige Überraschungen und begegneten sehr sympathischen, warmherzigen und interessanten Menschen. Ganz offenbar sind die, die sich um andere kümmern, besonders bemerkenswerte Persönlichkeiten und mit den Geschichten, die sie alle erlebt haben, könnte man viele Bücher füllen.

Solche Begegnungen sind die beste Empfehlung sich ehrenamtlich zu engagieren. Lesen Sie und sehen Sie selbst, ob das nicht auch etwas für Sie wäre. Im Grunde gibt es für jeden die Möglichkeit und auch Gelegenheit etwas Sinnvolles beizusteuern. Ob es Spenden sind oder tätige Mithilfe: Die Summe all dieser Dinge hilft unnötiges Leid bei Tieren und Menschen unserer Stadt zu verhindern und es könnten etliche weitere Helfer sinnvolle und erfüllende Aufgaben im Tierschutz finden.



Meist findet man sie in der Geschäftsstelle des Dortmunder Tierschutzvereins in der Berswordt-Halle: Erika Scheffer. Eine kleine, energiegeladene Dame in den 70ern, die sich seit mehr als 35 Jahren mit allen Kräften für den Tierschutz engagiert. Sie ist eine Institution in Dortmund und viele kennen sie persönlich. Bodenständig, schlagkräftig und humorvoll begegnet sie den Menschen und Geschehnissen, die ihren Weg kreuzen oder begleiten. Wenn Tieren oder auch Menschen Unrecht geschieht hört allerdings der Spaß auf und dann geht Erika Scheffer wie seit jeher auf die Barrikaden. Das hat ihr schon Ärger und Anfeindungen eingetragen, aber auch das Bundesverdienstkreuz und den Ehrenring der Stadt Dortmund. In ihrer langen Amtszeit als 1. Vorsitzende des Tierschutzvereins Groß-Dortmund e. V. hat sie jede Menge bewegt und tut das auch heute noch mit unvermindertem Einsatz. Ihr ist auch die Verankerung im Landestierschutzbund – dessen Präsidium sie ebenfalls schon lange angehört – und im Deutschen Tierschutzbund zu verdanken sowie die Etablierung einer beispielhaften Jugendarbeit.

2002 erhielt Erika Scheffer das Bundesverdienstkreuz

Erika Scheffer verfügt über ein, in ihrer Generation noch ungewöhnliches, Talent im Umgang mit den Medien, wovon der Verein und die Stadt immer wieder sehr profitieren. Schon im Offenen Kanal hatte sie mit ihrer authentischen und direkten Art eine Fangemeinde mit den regelmäßigen Filmen zum Tierschutz in Dortmund. Inzwischen findet man die Sendungen als Podcasts auf der Website. Zweimal im Jahr erscheint das Tierschutzmagazin, eine enorme Leistung, die Wirkung zeigt. Wenn sie ruft findet sich die Gemeinde der Journalisten ein – auch die, die mit ganz großen Buchstaben titeln. So bekam und bekommt sie die Mittel zusammen, um beispielsweise den Bau des Tierschutzzentrums mit 750.000 DM zu unterstützen, die Hundeauslaufflächen einzurichten und auch im Zoo zu artgerechteren Gehegen für Nashörner, Amurleoparden und Erdmännchen beizutragen. Das sind nur einige Highlights, die professionelle Präsenz in der Geschäftsstelle und das Tierschutzmobil bilden die Basis im Alltag. Sie ist nicht bequem – auch für andere nicht – zeigt Fehlverhalten und Missstände mit großem Mut und Entschlossenheit auf und geht dafür auch heute noch auf die Straße oder direkt hoch in die Stadtverwaltung.

Hinter ihr stehen viele Aktive, von denen in dieser Ausgabe einige vorgestellt werden, aber auch ihre Familie. Allen voran Ilona Pusch, ihre Tochter, die heute Seite an Seite mit ihr in der Geschäftsstelle sitzt und sie bereits im jungen Alter von 14 Jahren bei ihren Einsätzen zur Überprüfung tierschutzrelevanter Anzeigen begleitete. Im Vorstand des Vereins ist Ilona Pusch selbst seit vielen Jahren aktiv – derzeit als 1. Schriftführerin. Den Humor und die Geradlinigkeit hat die Anfang Fünfzigjährige zweifelsohne geerbt und das große Herz für alle schwächeren Wesen auch. Folgerichtig liegt ihr auch die Tiertafel besonders am Herzen, die der Verein auf ihren Vorschlag hin letztes Jahr erweiterte. Mit großem Erfolg: Sie musste wegen des hohen Andrangs in die Zimmerstraße verlagert werden. Neben ihrer hauptamtlichen Tätigkeit in der Geschäftsstelle organisiert sie auch die Tage der Offenen Tür im Tierschutzzentrum und die Infostände.

Mit dem Tierschutz aufgewachsen

In der dritten Generation sind auch die Anfang/Mitte zwanzigjährigen Enkelkinder Chantal, Lara und Toni mit Tieren und im Tierschutz groß geworden. Auch sie kennen von klein auf Einsätze im Auftrag des Tierschutzes und sind heute immer wieder dabei, wenn es etwas zu tun gibt. Die in Dortmund lebenden Geschwister, Chantal und Toni, helfen bei der Ausgabe und Bestückung der Tiertafel oder auch bei Infoständen. Der Freund von Chantal wird gleich mit für die gute Sache eingespannt. Die unmittelbare Nähe zur Großmutter Erika Scheffer und Mutter Ilona Pusch führt unvermeidlich immer wieder mitten ins Geschehen des Tierschutzes.

Aber auch Enkelin Lara Fischer, die in München lebt, engagiert sich dort als Gassigängerin und Tierpatin im Tierheim und nimmt in Kürze, zusammen mit ihrem Freund, den Leonberger-Schäferhund-Mischling »Amur« in die erste gemeinsame Wohnung auf – die Tagespflegestelle ist schon organisiert. Früher war sie oft bei Oma Erika Scheffer und begleitete sie, genau wie ihre Cousine, bei Aufgaben im Tierschutzverein. Großmutter Erika Scheffer und Mutter/Tante Ilona Pusch sind stolz auf den Nachwuchs und sicher, dass das Vorleben von sozialem Engagement ganz selbstverständlich zur Achtung aller Kreaturen führt – ob zwei- oder vierbeinig.



Else Scheerer und Sabine Demny

Die Taubenfrauen

Text: Christiane Ohnmacht

Fotos: coteam.net

ELSE SCHEERER IST IN 20 JAHREN TIERSCHUTZ RUND UM DIE STADTTAUBEN DORTMUNDS ZUR SACHVERSTÄNDIGEN IN SACHEN NOTFALL-TAUBEN GEWORDEN. ÜBER 1000 TAUBEN BRACHTE SIE IN DIESER ZEIT IN DIE AUFNAHMESTATION, WO SIE VON IHR LIEBEVOLL GESUNDGEPFLEGT UND AUFGEPÄPPELT WERDEN.

Aber das ist längst nicht alles. Regelmäßige Rundgänge in der Stadt, bei Karstadt und beim Taubenturm, das Einfangen von kranken und verletzten Tieren, das Austauschen der Eier gegen Ersatz Eier aus Gips oder Hartgummi, das Säubern vom Taubenturm und anderen Plätzen – die Liste ist lang. Dabei wird sie seit über 10 Jahren von Sabine Demny

Seit 10 Jahren ist Frau Demny eine tatkräftige Unterstützung

unterstützt, die inzwischen vor allem auch die »Kletterei« übernimmt, da Frau Scheerer nicht mehr ganz so gut zu Fuß ist. Es liegt in der Natur der Sache, dass es ohne Leitern und Klettern nicht geht. Allein das Austauschen der Eier alle 14 Tage, das ganze Jahr über (bis auf die Legepause während der Mauser im Sommer), im Taubenturm und bei Karstadt bedarf einiger »Leiterarbeit«. Täglich werden die Tauben am Taubenturm mit artgerechtem Futter versorgt, Frau Scheerer, die Vorsitzende des TSV Dortmund, übernimmt das in der Woche, am Sonntag und in Urlaubsvertretung füttert Frau Scheerer und/oder Frau Demny.

Pommes und Backwaren schaden den Tauben

Und es lohnt sich. Der Stadttaubenbestand vom Taubenturm im Stadtpark wurde untersucht und ist vollkommen gesund. Wenn an anderen Orten Stadttauben dank eines schlechten Immunsystems und Mangelerscheinungen oft krank sind, dann liegt das häufig an der ungeeigneten Kost aus fetten Pommes, Backwaren und ähnlich ungeeigneten Dingen in den Innenstädten. Eine artgerechte Ernährung ist jedoch das A und O für die Gesundheit von Tauben. Taubentürme sind am besten geeignet das sogenannte Stadttauben-

problem in den Griff zu bekommen und gleichzeitig den Tauben ein besseres Leben zu ermöglichen. Aber es bräuchte natürlich mehr davon und viel mehr Helfer, die bereit wären, sich um dergleichen zu kümmern.

Stadttauben haben zu Unrecht ein so schlechtes Image

Leider haben Stadttauben ein schlechtes Image und häufig wird befürchtet, sie könnten Krankheiten auf uns Menschen übertragen, das trifft jedoch nicht zu. Weder Frau Scheerer noch Frau Demny haben jemals eine Krankheit durch ihren direkten Umgang mit den Tauben bekommen. Es ist vielmehr umgekehrt, Tauben haben in unseren Städten eine sehr niedrige Lebenserwartung.

Falsch verstandene Tierliebe schadet ihnen in der Summe sicher genauso wie der durch schlechte Informationen geschürte Taubenhass. Tauben mit Brot und ähnlichen Dingen zu füttern, führt zu Krankheit und verschärft gleichzeitig das Stadttaubenproblem entschieden genau wie ungeeignete Vergrämungsmittel und -methoden (z. B. Stacheldraht), gewalttätige Übergriffe und andere Greultaten. Nicht zuletzt leiden sie auch durch unsere Gleichgültigkeit im Umgang mit Abfällen, das sind – neben Lebensmitteln, die einfach auf der Straße liegenbleiben – alle Dinge, in denen sich Tauben oder deren Füße verwickeln können, also Bänder, Schnüre und dergleichen. Diese führen nicht selten zum Verlust vom Fuß oder einzelnen Zehen, wenn diese nicht rechtzeitig entfernt werden. Auch der Straßenverkehr stellt eine erhebliche Gefahr für die gefiederten Friedensboten dar.

Langjährige Erfahrung zahlt sich aus

So werden immer wieder verletzte Tauben aufgefunden und gemeldet. Frau Scheerer und Frau Demny, die »Taubenfrauen«, haben glücklicherweise vielfach Erfolg bei entsprechender Behandlung und Pflege und können gesundgepflegte Patienten wieder in die Freiheit entlassen. Natürlich machen Sie auch keinen Unterschied, wenn Wildtauben in Not sind, wenngleich das weniger häufig, aber sicher nicht selten vorkommt. Es handelt sich bei den Wildtauben meist um die deutlich grö-

ßeren Ringeltauben oder um die zierlicheren Türkentauben, die beide überwiegend in Grünanlagen in Bäumen nisten und auch andere Ernährungsgewohnheiten haben. Zu ihrem Speiseplan gehören mehr Wildkräuter, Gräser und Blüten. Sie werden alle von Frau Scheerer und Frau Demny liebevoll »Willi« genannt.

Stadttauben sind verwilderte oder ausgesetzte Brieftauben

Ganz anderer Abstammung sind unsere Stadttauben, bei ihnen handelt es sich um verwilderte oder ausgesetzte Brieftauben bzw. deren Nachkommen, diese wiederum wurden aus den Felsentauben gezüchtet. Daher erklärt sich auch das Nisten in Mauernischen und ähnlichen Standorten. Leider übernehmen die Brieftaubenzüchter kaum Verantwortung für das aus ihren Reihen stammende Taubeneiland. Dabei wäre so mancher, nicht mehr genutzter Taubenschlag ein perfekter Standort für eine Auffangstation mit sachverständigem Hintergrund und eine wunderbare Gelegenheit für eine Art der Wiedergutmachung.

Die Taubenfrauen brauchen Unterstützung

Für die Arbeit rund um die Stadttauben würden mehr ehrenamtliche Kräfte gebraucht. Für ganz unterschiedliche Aufgaben. Wenn jemand alle paar Wochen einmal, unter einer Brücke den Taubenmist am Rand entfernt, hilft er genauso effektiv wie jemand anderer, der in seinem Garten ab und zu eine Taube gesund pflegt, bis sie wieder freigelassen werden kann. Wer gelegentlich bereit wäre, ein Tier zum Tierarzt zu fahren, ist ebenso willkommen, wie eine kletterfreudige Person, die im Krankheits- oder Urlaubsfall beim Eieraustausch helfen würde. Der Tierschutzverein stellt sehr gerne den direkten Kontakt zu Frau Demny und Frau Scheerer her, die Verstärkung und Entlastung dringend gebrauchen könnten.

EIN TAUBENLEBEN – FAKTEN

- monogame, lebenslange Partnerschaften
- Gelege von meist 2 weißen Eiern innerhalb von 48 Stunden
- 17 – 18 Tage Brutzeit (beide Eltern)
- nach 23 – 25 Tagen verlassen die Jungen das Nest
- sind mit 30 bis 35 Tagen flugfähig und selbständig
- Jungensterblichkeit bis zu 90 % im 1. Jahr
- durchschnittliche Lebenserwartung 2 – 3 Jahre, unter optimalen Bedingungen jedoch mehr als 10 Jahre





Elisabeth van Haren

Foto: photocase.com | Beate-Helewa

Die Katzenschützerin

Text: Christiane Ohnmacht
Fotos: coteam.net

AN DIESEM MORGEN HAT ELISABETH VAN HAREN BEREITS EINE KATZE EINGEFANGEN. EINER DER LEICHTEREN FÄLLE, WIE SIE BERICHTET, DIE KATZE WAR SCHON 10 MINUTEN NACH START DER AKTION IN DIE FALLE GEGANGEN. MIT VON DER PARTIE WAR, WIE MEISTENS, IHR ZWEIJÄHRIGER SOHN LEONARD, DER WÄHREND UNSERES GESPRÄCHS SEINEN MITTAGSSCHLAF HÄLT.

Mir gegenüber sitzt eine junge, sportliche Frau in einem schönen, großen und gemütlichen Haus voll Katzen- und Kinderspielzeugen. Elisabeth van Haren vollbringt einen schier unglaublichen Spagat. Sie arbeitet rund um die Uhr als Mutter- und Katzenschützerin, aber auch freiberuflich als Gesangs-, Klavier- und Gitarrenlehrerin, als Dipl. Psychologin beratend und als Chorleiterin. Eine entsprechende Energie strahlt sie auch aus. Zum Haushalt gehören neben der jungen Familie auch drei Katzen die wie zu erwarten ihrer Katzenschutz-Arbeit entstammen.

Besonders aufwändig sind die Muttertiere mit ihren Jungen

Die Meldungen über Notfall-Katzen kommen beim TierSchutzVerein Groß-Dortmund e. V. an und werden dann an Frau van Haren weitergegeben. 86 oder 87 Katzen waren es im vergangenen Jahr, ganz genau weiß sie das gerade nicht mehr. Und dieses Jahr gab es unter anderem schon 10 Muttertiere mit Jungen, die natürlich einen ganz besonders hohen Aufwand erfordern und gerade den Pflegefamilien einige Arbeit abverlangen. Meist handelt es sich um mehr oder weniger scheue Tiere, die ausgesetzt wurden oder anderweitig abhanden kamen.

Viele haben das Vertrauen in Menschen längst verloren

Selbst in den hauseigenen Garten möchte sie nur noch in ihrer Beglei-

Die Meldungen über Notfall-Katzen kommen beim TierSchutzVerein Groß-Dortmund e. V. an und werden dann an Frau van Haren weitergegeben. 86 oder 87 Katzen waren es im vergangenen Jahr, ganz genau weiß sie das gerade nicht mehr. Und dieses Jahr gab es unter anderem schon 10 Muttertiere mit Jungen, die natürlich einen ganz besonders hohen Aufwand erfordern und gerade den Pflegefamilien einige Arbeit abverlangen. Meist handelt es sich um mehr oder weniger scheue Tiere, die ausgesetzt wurden oder anderweitig abhanden kamen.

Mit viel Geduld werden gerade diese Tiere oft ausgesprochen anhänglich und dankbar. So auch die schwarze Antonia, die Familie van Haren aufnahm und bei der es 3 Jahre dauerte bis sie einmal auf den Schoß kam. Heute folgt sie Elisabeth van Haren auf Schritt und Tritt.

– anfanglich nur in den ruhigen Abendstunden und wenige Wochen später auch tagsüber – am Familienleben teilnahm. Ihre Katze Leonie ist bei ihr im Haus geboren, als sie eine trüchtige Fundkatze selbst untergebracht hatte, bis alle vermittelt werden konnten. Leonie blieb und ist heute die »zickigste« ihrer Katzen – vielleicht, weil sie im Vertrauen darauf auch so geliebt zu werden und bleiben zu dürfen lebt. Die schwer zu erwerbenden Fundkatzen zeigen sich oft ausgesprochen dankbar und anhänglich, wenn sie erst einmal Vertrauen zu ihren neuen Besitzern gewonnen haben.

Jede Menge Geduld ist nötig, um das Vertrauen der Tiere wieder zu gewinnen

Elisabeth van Haren hat schon so allerlei ausprobiert und schon viele Stunden lang vor den Verstecken ihrer Katzen verbracht – mit gutem Zureden oder sogar Vorlesen. Manchmal dauert es nur ein paar Wochen manchmal auch viel länger, gelohnt hat es sich immer. Ihr Kater Frederick, der mit 8 Monaten zu ihnen kam, brauchte 2,5 Monate bis er – anfanglich nur in den ruhigen Abendstunden und wenige Wochen später auch tagsüber – am Familienleben teilnahm. Ihre Katze Leonie ist bei ihr im Haus geboren, als sie eine trüchtige Fundkatze selbst untergebracht hatte, bis alle vermittelt werden konnten. Leonie blieb und ist heute die »zickigste« ihrer Katzen – vielleicht, weil sie im Vertrauen darauf auch so geliebt zu werden und bleiben zu dürfen lebt. Die schwer zu erwerbenden Fundkatzen zeigen sich oft ausgesprochen dankbar und anhänglich, wenn sie erst einmal Vertrauen zu ihren neuen Besitzern gewonnen haben.

Für die Zahl der Tiere mit denen Frau van Haren es im Laufe eines Jahres zu tun bekommt, ist die eigene Anzahl von drei Katzen vergleichsweise wenig. Viel mehr Katzen kann sie bei ihrem Pensum nicht gerecht werden und zu einer bloßen Verwahranstalt möchte sie nicht werden, sagt sie – sehr verantwortungsvoll.

Es gibt immer wieder Menschen, die sich mit der Zahl ihrer Tiere einfach übernehmen

Wären nur viel mehr Katzenbesitzer so vernünftig. Leider übernehmen sich viele Menschen schnell und haben mehr Katzen, als sie, ihr Zeit- und Finanzbudget verkraften. Mal ist nach anfänglichem Interesse dieses langsam erlahmt und die Zeit wird immer kürzer, die man für das Tier hat, dies wird womöglich verhaltensauffällig und schon steht die Trennung an oder das Tier sucht von selbst das



BUCHTIPPS RUND UM DIE KATZE

Erste Hilfe für meine Katze | Ratgeber
ISBN-13: 978-3840440076

Wie Katzen ticken | Ratgeber
ISBN-13: 978-3840440038

Vier Pfoten für ein Halleluja | Unterhaltung
ISBN-13: 978-3471350300

Ich, Kater Robinson | Kinderbuch
ISBN-13: 978-3446238985

Weite. Ein anderes Mal reicht das Geld nicht rechtzeitig zur Kastration, dann ist das Tier zeitnah trüchtig und aus Angst vor den unüberschaubaren Konsequenzen werden die Katzen ausgesetzt. So, oder so ähnlich sind die Vorgeschichten der Fundkatzen einzuschätzen. Man kann es nicht oft genug sagen, die Anschaffung einer Katze ist eine Entscheidung für im besten Fall 20 Jahre und die Kosten sind auch bei einer Katze nicht zu unterschätzen. Eine Kastration in den ersten 4 – 5 Monaten und regelmäßige Impfungen sind unabdingbar und auch eine Kennzeichnung (Chippen) ist unverzichtbar – ganz unabhängig davon, ob das Tier Freigänger ist oder nicht. Wer das über einen so langen Zeitraum nicht einigermaßen basierend gewährleisten kann, sollte so viel Tierfreund sein, von einer Anschaffung einer Katze (zumindest einer jungen) absehen.

Dortmund braucht mehr Pflegestellen für Katzen

Elisabeth van Haren immer dringend gesucht. Geduldige Menschen – gerne mit Katzenerfahrung, die auch mal bereit und in der Lage sind, das Tier selbstständig zum Tierarzt zu bringen, wenn eine Behandlung, Impfung oder dergleichen ansteht, sind natürlich besonders hilfreich. Denn Elisabeth van Haren hat mit dem Einfangen der Katzen, der Betreuung der Pflegefamilien und den Vermittlungen alle Hände voll zu tun.

Auch handwerklich begabte Unterstützung wäre mehr als willkommen. Familien-Fallen für Mutterkatzen mit Welpen und Umsetzbehälter entstehen am besten in Heimarbeit. Vorlagen und Beispiele hat Elisabeth van Haren und könnte diese zur Ansicht mit einigen Tipps und Hinweisen zur Verfügung stellen, wenn sich ein Heimwerker bereit fände, die Notfallkatzen-Aktiven mit seiner Arbeit zu unterstützen. Nicht zuletzt braucht der TierSchutzVerein natürlich für die hohen Behandlungs-, Kastrations- und Impfkosten immer und unbedingt Geldspenden: Sparkasse Dortmund, BLZ 440 501 99, Kto.-Nr. 301 002 769.



Spendenkonto
Sparkasse Dortmund
Konto-Nr.: 301 002 769
BLZ: 440 501 99





Ralf Pusch

Text: Christiane Ohnmacht
Fotos: coteam.net

Der Hüter der Hundeausläufflächen

SEIT FAST 12 JAHREN IST RALF PUSCH BEIM DORTMUNDER TIERSCHUTZVEREIN UND KÜMMERT SICH UM DIE 17 HUNDEAUSLAUFFLÄCHEN IN DORTMUND. DAS MACHT ER ZUM EINEN BERUFLICH, ALS SELBSTSTÄNDIGER UNTERNEHMER IM AUFTRAG DES TIERSCHUTZVEREINS GROSS-DORTMUND E. V., ZUM ANDEREN NICHT UNERHEBLICHEN TEIL ABER AUCH EHRENAMTLICH. WIE GANZ HÄUFIG IM TIERSCHUTZ

Wer ohnehin beruflich im Tierschutz arbeitet, der leistet meist noch jede Menge ehrenamtliche Stunden zusätzlich. Kein Wunder, wenn man täglich mit der Notwendigkeit konfrontiert ist, lässt das keinen Tierfreund kalt.

Es gibt einen ganz festen Plan

Jede der 17 Ausläufflächen wird alle 2 Wochen gemäht und mindestens zwei Mal wöchentlich gereinigt und gewartet. Dazu gehören das Leeren der Mülleimer, das Auffüllen von Buddellöchern und das Bestücken der Aushangkästen mit neuem Informationsmaterial. In den Wintermonaten kümmert er sich vermehrt um die Pflege der Schaukästen, entfernt Laub, oder ölt auch mal die Schlösser der Tore. Seine beiden Hunde, Genius und Barega, begleiten ihn natürlich sehr gerne bei seiner Arbeit. Für die beiden ist das ein richtiger »Traumjob«.

Viel Arbeit aber immer an der frischen Luft

Die Hundeausläufflächen sind unterschiedlich groß. Die größten befinden sich in Mengede am Volksgarten und in Lütgendortmund an der Idastraße, während die kleinsten in Dortmund Nette und im Stadtgarten zu finden sind. Am besten besucht sind die Ausläufe am Volksgarten, am Zippen, in Brakel und im Stadtgarten. Letztere ist dabei so stark frequentiert, dass hier sogar drei Mal in der Woche gereinigt wird.

Für seine Arbeit muss Ralf Pusch früh raus, da während des Mähens alle Hunde die Flächen verlassen müssen und sich die noch weniger belebten, frühen Morgenstunden am besten eignen. Von der Stadt wird nur 6-maliges Mähen pro Jahr an den Tierschutzverein erstattet, den größeren Rest macht Ralf Pusch ehrenamtlich und somit kostenlos.

Zwischen Wadenbiss, Grillfest und nächtlichen Anrufen

Auf »seinen« Flächen erlebt er die seltsamsten Dinge. Unschön war ein Biss in die Wade in Dortmund-Nette, wo eine Frau ihre Hunde für friedlich hielt, sich aber offensichtlich täuschte. Auch ein Anrufer, nachts um 3.30 Uhr, der einen Hundekampf in Dorstfeld melden wollte, gehört zu den weniger angenehmen Erfahrungen, zumal es sich bei Ralf Puschs Ankunft in Dorstfeld herausstellte, dass lediglich zwei Staffs mit einander spielten. Da seine Mobilnummer in den Schaukästen aushängt, wird er auch häufig angerufen, damit er angeblich einen Streit zwischen zwei Hunden schlichten soll. Mehrheitlich erweist sich dies vor Ort als ein Konflikt der Hundehalter, die sich gegenseitig beschuldigen sich auf der Hundeausläuffläche nicht richtig zu verhalten. In solchen Fällen ist er dann Moderator. Weniger schön ist, wenn die Hundeausläufflächen zur Müllentsorgung missbraucht werden, so musste er schon eine Couch und auch einen Fernseher zur Mülldeponie bringen. Besonders absurd war eine Meldung aus dem Fredenbaumpark, wo eines Sonntags eine türkische Familie die Hundeausläuffläche für ihr Grillfest beanspruchte und niemand anderen mehr drauf lassen wollte.

Im Westpark gibt es Kaffee

Es gibt jedoch auch schöne Momente und angenehme Begebenheiten. Dazu gehört ein netter Mitmensch, der ihn gelegentlich anruft und fragt, wann er im Westpark ist, um ihm dann einen Kaffee vorbei zu bringen. Oder auch der freundliche Ausläufflächen-Nachbar »Jürgen« an der Idastraße, der ein Auge auf die



GENINUS + BAREGA SIND IMMER DABEI

Fläche hat und mit darauf achtet, dass es dort vernünftig zugeht. Ralf Pusch wünscht sich von den Besuchern der Hundeausläufflächen, dass sie ihre Hunde keine Löcher buddeln lassen, denn das birgt für andere Zwei- und Vierbeiner immer eine Verletzungsgefahr. Er selbst saß schon mit dem Rasenmäher so darin fest, dass er nicht ohne fremde Hilfe herauskam. Stöcke und Steine sind ohnehin keine geeigneten

Hundespielzeuge (Verletzungsgefahr und Schädigung der Zähne) und sollten nicht auf die Hundeausläufflächen mitgenommen werden, wo sie die Messer des Rasenmähers beschädigen. Von selbst sollte sich verstehen, dass der Kot der Hunde mit der Schaufel oder in einer Tüte eingesammelt und in die bereit-

Es gibt einige Bitten an die Besucher der Hundeausläufflächen

stehenden Koteimer geworfen wird und die Schaufeln sollten auf dem Gelände bleiben. Ein bisschen Rücksicht auf die Nachbarn der Hundeausläufflächen wäre auch schön, das heißt nach 20 Uhr sollte kein großes Gebell mehr zu hören sein und nach 22 Uhr sollten sie eigentlich nicht mehr genutzt werden. Ausdrücklich untersagt ist die Nutzung der Hundeausläufflächen von Hundeschulen als Trainingsgelände. Aber auch, wenn es manchmal ärgerliche Vorfälle gibt: Ralf Pusch mag seine Arbeit auf den Hundeausläufflächen und weiß mit Sachverstand, wie wichtig diese für die Hunde und ihre Halter in Dortmund ist. Nicht zuletzt trifft dabei sein persönliches Interesse an Hunden mit Beruf und Ehrenamt harmonisch zusammen und seine beiden Racker stellen ihm ihren Begleitservice in diesem Rahmen ebenfalls sehr gerne zur Verfügung.

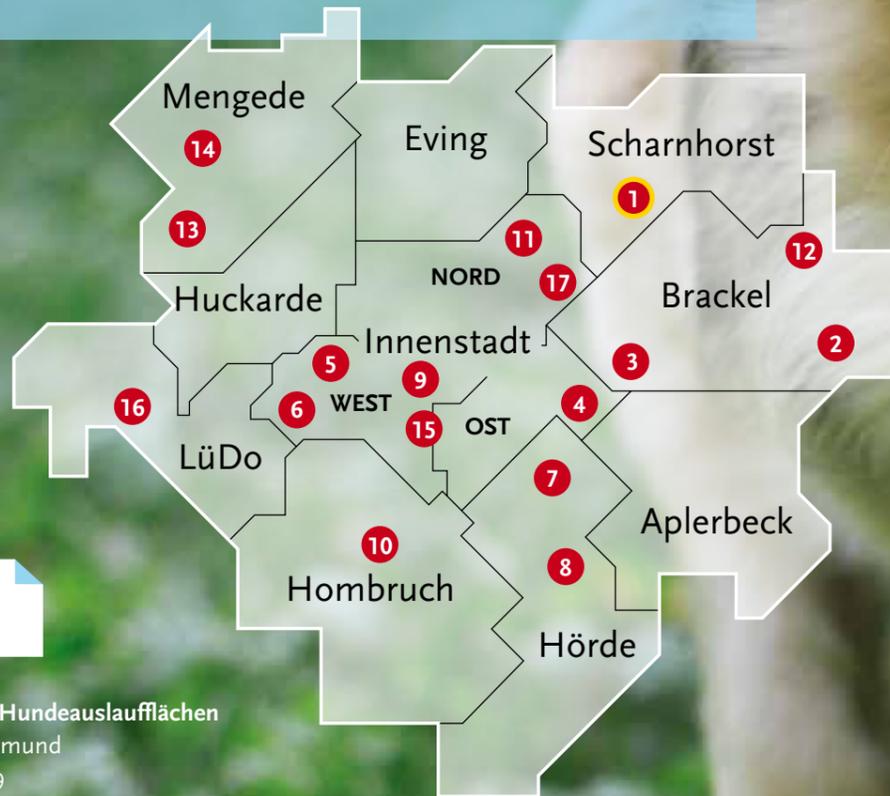
KEIN
einziges Tier der ganzen Erde ist der vollsten und ungeteiltesten Achtung, der Freundschaft und Liebe des Menschen würdiger als der Hund.

ALFRED BREHM

Hier tobt der Hund

Pilotprojekt des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V.

Seit der Einführung der neuen Hundeverordnung in NRW besteht im verstärkten Maße Leinenpflicht für Hunde. Der TierSchutzVerein hat sich in Fürsorge einer artgerechten Haltung von Hunden das Pilotprojekt »Hundeauslaufflächen« ins Leben gerufen. Mit Errichtung dieser Flächen wollen wir den Hundehaltern die Möglichkeit geben, ihre Schützlinge wieder frei von Leinenzwang und Maulkorberlass austoben zu lassen.



Spendenkonto Hundeauslaufflächen

Sparkasse Dortmund
BLZ 440 501 99
Kto.-Nr. 301 024 649

Die Auslauffläche in Dortmund Scharnhorst

DIE HUNDEAUSLAUFFLÄCHEN IN DORTMUND BIETEN PLATZ FÜR LEINENFREIES SPIEL



Hunde-Auslauf-Flächen

- 1 **Dortmund Scharnhorst**
Flughafenstraße
Ecke Am Stuckenrodt
- 2 **Dortmund Brackel**
Westfälisch Straße
S-Bahnhaltestelle
Knappschaftskrankenhaus
- 3 **Dortmund Wambel**
Rennweg
Am Finanzamt Dortmund Ost
- 4 **Dortmund Körne**
Am Zippen
Hinter dem TÜV-Gelände
- 5 **Dortmund Innenstadt**
Westpark
- 6 **Dortmund Dorstfeld**
Kortental
Ecke Karl-Funke Straße
- 7 **Dortmund Hörde**
Hinterer Remberg im Bürgerpark
- 8 **Dortmund Hörde**
Benninghoferstr./Ecke Grimmelsiepen
- 9 **Dortmund Innenstadt**
Stadtgarten
Hinter dem alten Presseamt
- 10 **Dortmund Hombruch**
Kieferstraße 25 im Bürgerpark
- 11 **Dortmund Nord**
Neben dem Festplatz Eberstraße,
gegenüber dem Naturkundemuseum
- 12 **Dortmund Brackel**
Leni Rommel Straße
Ecke Am Funkturm
- 13 **Dortmund Nette**
Altmengeder Straße
- 14 **Dortmund Mengede**
Am Volksgarten
Ecke Eckey
- 15 **Dortmund Mitte/Süd**
Bereich
U-Bahnhaltestelle
Westfalenpark
- 16 **Dortmund Lütgendortmund**
Bereich Idastraße
Hinter dem Sportplatz
- 17 **Dortmund Nordstadt**
Hoesch Park/Neuanlage
Im hinteren linken, waldigen Teil
des Parks. Nach der Baseballanlage
und neben der »grünen« Schule.



TORE IMMER GESCHLOSSEN HALTEN!

Sonst könnten Hunde die Auslaufflächen unaufgefordert verlassen.

AUSLAUFFLÄCHEN BITTE SAUBER VERLASSEN

Der TierSchutzVerein pflegt und reinigt die Anlagen entgeltfrei für die Benutzer. Werfen Sie deshalb Ihren Abfall direkt in den aufgestellten »Restmüllbehälter«. Falls ihr Hund einmal ein dringendes Bedürfnis hatte, verwenden Sie die zur Verfügung stehende Schaufel um die »Hinterlassenschaft« in den speziell für diese Fälle aufgestellten »Kotbehälter« zu entsorgen.

HALSBAND ODER GESCHIRR ABNEHMEN!

Wenn Hunde miteinander toben, bergen Halsband und Geschirr immer ein Verletzungsrisiko. Bitte denken Sie daran!

IHRE VERANTWORTUNG BLEIBT!

Hundeauslaufflächen sind keine rechtsfreien Zonen. Jeder Hundehalter trägt die volle Verantwortung für seinen Weggefährten!



Geli Lach



Foto: photostock.com | jmaschnecke

Ein schöner Schweinestall ist das

Text: Christiane Ohnmacht
Fotos: coteam.net

MITTEN IN DORTMUND FINDET SICH EINE IDYLLISCHE MEERSCHWEINCHEN-OASE. EIN GROSSER, KOMPLETT EINGEZÄUNTER, SCHÖN ANGELEGTER GARTEN MIT KOITEICH, GARTENHÄUSCHEN UND EINER RICHTIGEN MEERSCHWEINCHEN-VILLA.

Es begann mit einer kleinen liebevollen Hobbyzucht

Das ist der Wirkungskreis von Geli Lach, der Ansprechpartnerin für Nager in Not des TierSchutzvereins Groß-Dortmund e. V. Seit 2001 ist die Zucht von Rex- und Crested-Meerschweinchen ihr Hobby. Artgerecht und liebevoll – nur wenige Würfe im Jahr. Ihre Muttertiere gehen nach maximal 4 Würfen mit 2 bis 3 Jahren in Rente und werden in ihrer Rentnerecke im Durchschnitt glückliche 9 Jahre alt. Die munteren Tiere sind ausgewachsen nicht unter 1 kg schwer und recht groß. Wenn Meerschweinchen deutlich kleiner sind, ist dies ein Anzeichen von Inzucht, sie haben deshalb oft zahlreiche gesundheitliche Probleme. Geli Lach hat hohe Ansprüche an Zucht und artgerechte Haltung und so ist es kein Wunder, dass sie 2006 von Tierschützern angesprochen wurde, die Notfalltiere artgerecht unterzubringen suchten. Seit dem sind im schönen »Schwei-

nestall« von Geli Lach die Notfall-Nagetiere des TSV Dortmund untergebracht und sie ist mit ihrem umfangreichen Fachwissen die erste Ansprechpartnerin, wenn es um Nager geht. Eine befreundete TierSchützerin übernimmt gelegentlich von ihr aufgenommene Kaninchen, da diese eine für Kaninchen noch geeignetere Anlage hat. Die Meerschweinchen und andere Nager werden im eigenen Notfallquartier aufgenommen – oft gleich ganze Gruppen. Geli Lach vermittelt die Not-Meerschweinchen mit den selben strengen Ansprüchen, wie die Tiere aus ihrer Liebhabereizucht und nur mit Schutzvertrag.

Sie eignen sich nicht als Käfigtiere

Meerschweinchen eignen sich überhaupt nicht als Käfigtiere und Spielzeug, sie brauchen eine sehr abwechslungsreiche Ernährung und müssen mindestens zu zweit gehalten werden. Ideal ist eine Gruppe von weiblichen Tieren mit einem Kastraten. Am besten bringt man sie in einem Gehege unter, d. h. reichlich Platz (mindestens 1,20 m Länge plus Auslauf) mit verschiedenen Unterschlüpfen, Abwechslung im Gelände – am besten im Eigenbau erstellt – gerne in Außenhaltung.

Dann ist eine solche Meerschwein-

chenbande fröhlich und für die ganze Familie immer wieder spannend zu beobachten.

Eben so, wie bei den Lachs – wobei diese neben den eigenen drei Gruppen (Rentner, Rex und Crested) ungefähr 50 – 70 Notmeerschweinchen pro Jahr unterbringen und vermitteln. Darum hat das alles bei ihnen etwas größere Ausmaße. Kreativer Baumeister der traumhaften Anlage war und ist Thomas Lach, der gerne auch Tipps zum Eigenbau weitergibt und seine Frau (trotz Dauer-Nachtschicht bei Opel) tatkräftig unterstützt und nicht zuletzt auch ihre Website www.gelis-schweinestall.de pflegt, wo ein Menüpunkt speziell für die Vermittlung der Not-Meerschweinchen eingerichtet ist.

Manche Fälle sind ganz unglaublich

Die armen Tiere haben teilweise grausame Schicksale – nicht selten werden sie wegen ungewollten Nachwuchses gleich alle zusammen irgendwo in einer Schachtel ausgesetzt. Einmal fand ein Spaziergänger eine zappelnde Plastiktüte, die im Regen an einem Baum hing. Von den beiden darin befindlichen Meerschweinchen war eines ertrunken, das andere konnte gerettet werden. Ansonsten gibt es natürlich all die Fälle, die man im Tierschutz allgemein kennt: verlorenes Interesse, Trennungen, Not, Krankheit usw. – mal mehr mal weniger glaubwürdig. Wer einen Tag bevor er in Urlaub fährt und nach drei Jahren Haltung spontan eine heftige Allergie bekommt und das Tier noch am selben Tag abgeben muss, der braucht sich über Zweifel nicht wundern. Wenn diese Tierchen bei den Lachs landen, müssen erstmal die männlichen Tiere kastriert werden, zum einen damit keine weitere, ungewollte Inzuchtverpaarung stattfinden kann. Zum anderen geschieht das, weil die

haben (was man natürlich bei Notfalltieren nicht wissen kann), nicht mehr mit anderen männlichen Meerschweinchen verträglich sind. Die Tierarztkosten werden vom Tierschutzverein getragen. Die Familie sorgt für die Urlaubsvertretung und Frau Lach geht jeden Tag 1 bis 2 Stunden arbeiten, um ihr Hobby (wie sie es nennt) zu finanzieren. Ansonsten klingelt auch während unseres Besuchs das Telefon, denn sie ist Ansprechpartnerin für vielerlei Probleme rund um Haltung und Gesundheit – ein ganzes Meerschweinchenleben lang. Geli Lach macht keine Unterschiede zwischen ihren eigenen und den Notfall-schweinchen. Im Notfall nimmt sie die Tiere zurück und falls mal ein Partnermeerschweinchen fehlt, man sich aber kein neues anschaffen will, dann bekommt man von ihr auch ein Leihmeerschweinchen, das ebenfalls zu ihr zurück geht.

Heu am besten direkt vom Bauern

Zur richtigen Ernährung empfiehlt sie vor allem viel Abwechslung, da Meerschweinchen kein eigenes Vitamin C produzieren können, brauchen sie natürlich viel Obst und Gemüse, wobei sie zwar alle Obstsorten vertragen, bei Salat und Spinat wegen des Nitrats aber Vorsicht geboten ist und Kohlsorten (abgesehen von Brokkoli und den grünen Blättern des Blumenkohls) zu Verdauungsproblemen führen können. Beim Trockenfutter ist das Teuerste auf keinen Fall das Beste. Ein mit Vitamin C angereichertes Futter aus dem Zoohandel, das nicht ständig gewechselt wird, reicht völlig aus. Ganz wichtig ist natürlich das Heu, das muss immer zur Verfügung stehen – am besten vom Bauern – und eine trockene und saubere Einstreu (z. B. Holzspäne), wobei es nicht zu hart und scharfkantig sein sollte, um die Ballen der Meerschweinchen zu schonen.

Die Gesundheit und Langlebigkeit ihrer Meerschweinchen geben ihr in jedem Fall recht. Auch die Notfall-Meerschweinchen werden erst vermittelt, wenn sie augenscheinlich gesund sind. War man ein mal im Hause Lach und hat die herzliche Atmosphäre, die schöne Anlage und die Fachkompetenz von Geli Lach kennengelernt, weiß man, welches Glück der Tierschutzverein mit dieser kompetenten ehrenamtlichen Mitstreiterin hat.



Kooperationspartner

Keip

Glasbau GmbH

Glaserei • Glasschleiferei • Spiegel
Fenster • Glasmöbel • Duschen

Notdienst

Direktabrechnung mit der Versicherung



Lambachstr. 22 Tel 0231.81 27 80 mobil 0172.2 34 76 05
44145 Dortmund Tel 0231.81 27 11 www.alles-aus-glas.de

KATZENPENSION



BAUER
Das
Urlaubsparadies
für jede Katze!

Individuelle Pflege in privater Atmosphäre! (mit Freigehege)

45772 Marl-Lenkerbeck • Marie-Curie-Straße 1
Tel. 0 23 65 / 50 87 54 • Mobil 0163 / 79 90 520
www.katzenpension-bauer.de

S28

Immobilien

Wir realisieren Ihren Traum vom Eigenheim:

- Grundstücksvermittlung
- Planung
- Ausführung
- Baufinanzierung

Maklertätigkeit:

- Suchen laufend Grundstücke für vorgemerkte Kunden
- Suchen laufend Bestandsobjekte zum Vertrieb

S28 UG • Bergstraße 75 • 44339 Dortmund
Telefon 0231.80 83 00 • www.s28.eu • office@s28.eu

*Torten für Ihren
Besonderen Tag*

**Café
Kleimann**

Petrikirchhof 8 44137 Dortmund
Tel. 0231 / 14 49 21 Fax +492311629332
www.cafe-kleimann.de info@cafe-kleimann.de

X Raiffeisen-Markt Auf gute Nachbarschaft!

AGRAVIS Kornhaus Westfalen-Süd GmbH
Ihre Raiffeisen-Märkte in:

Dortmund Speicherstraße 48 Tel. 02 31.9 82 35 20	Schwerte Schützenstraße 87 Tel. 0 23 04.99 44 40
Kamen Am Bahnhof 5 Tel. 0 23 07.97 21 30	Fröndenberg Ruhrstraße 19 Tel. 0 23 73.97 45 15

Fachmärkte für Futtermittel, Kleintierhaltung,
Reitsport, Haus und Garten

Antiquitäten * Raritäten * Kunst
**An- und
Verkauf von**
Schmuck * Porzellan * Möbel * Silber

Frank Niedert

Hofe Str. 28 | Ecke Gutenbergstraße • 44139 Dortmund
Telefon 02 31.5 67 81 71 • Mobil 0151.58 87 75 85

Wißstraße 18a
(Am Hansaplatz)
44137 Dortmund

**zimmermann
& heitmann**
KUNSTHAUS SEIT 1879

contemporary art

Fon 0231 572133
Fax 0231 551476

BILDER-EINRAHMUNGEN

www.zimmermann-heitmann.de

tierphysiotherapie
Susanne Hoffmann

Massage | Krankengymnastik | Rehabilitation
Behandlung neurologischer Störungen | Unterwasserlaufband-Therapie

Susanne Hoffmann
geprüfte Tierphysiotherapeutin - tiermedizinische Fachkraft

Castroper Straße 132 | 44357 Dortmund
Telefon: 0231 1875637 | Telefax: 0231 1875633 | Mobil: 0178 4130270
E-Mail: info@tierphysiotherapie-hoffmann.de
Internet: www.tierphysiotherapie-hoffmann.de

Pudel,
Westhighland,
Yorkshire,
Malteser
und viele mehr

froodmat@photocase.com

Hundesalon

Piel

Scheren, Trimmen,
Baden, Ohrenpflege,
Krallenpflege,
Ungezieferbehandlung

Hagener Straße 119, 44225 Dortmund
Terminabsprache unter: 02 31.7 54 64 43
oder 01 71.7 85 92 59

Voll im Trend

**Selber Kochen mit Fleisch und Wurstwaren
aus artgerechter und umweltschonender
Nutztierhaltung**

Rind-, Schwein-, und Hühnerprodukte
sowie hauseigene Wurstwaren
auch ohne Nitritpökelsalz und Phosphate
- Putenfleisch aus artgerechter Haltung -

Seit 1988 führen wir NEULAND-Fleisch

Fleischerei Bachstein
...bewußt leben -
bewußt einkaufen!
Berghofer Straße 131
44269 Dortmund (Berghofen)
Telefon (0231) 48 13 88

Rind, Schwein
& Geflügel

MODERN DANCE CENTER
STUDIOS FÜR BÜHNENTANZ
Dortmund • Kamen

Westenhellweg 60 - 62
☎ 0231-145392
www.moderndancecenter.de

MODERN DANCE - HIPHOP - KLASSISCHES BALLETT - TAP DANCE - JAZZ DANCE - FLAMENCO

Karola Gaidies



Erste Schritte für Mensch mit Hund

Text: Christiane Ohnmacht
Fotos: coteam.net



SAMSTAG UM 11.30 UHR IM TIERSCHUTZZENTRUM DORTMUND IN DER HALLEREY 39, BEI NIESELWETTER TRETEN SIE ZUR WELPENSCHULE AN: SECHS QUIETSCHLEBENDIGE, KLEINE HUNDE UND IHRE HALTER.

Die erfahrene Trainerin ist Karola Gaidies, die nicht nur in der Geschäftsstelle des Tierschutzvereins arbeitet, sondern auch die Problemhundsprechstunde für den TierSchutzVerein macht, als Gassigängerin im Tierschutzzentrum hilft und nicht zuletzt die Welpenschule leitet. Dies fällt in den Bereich des präventiven Tierschutzes, da die ersten Wochen und Monate im Leben von Hunden ausschlaggebend für ihr künftiges Sozialverhalten sind. In der Welpenschule möchten wir Anregungen und Übungen zur richtigen Sozialisierung der Hunde und entsprechendes Hintergrundwissen für die Halter anbieten. Je optimaler diese Zeit bewältigt wird, umso größer ist die Chance auf ein glückliches, langes Zusammenleben der Zwei- und Vierbeiner. So fängt die Stunde dann auch gleich damit an, dass die tapsigen Welpen mehr oder minder ordentlich, aber auf jeden Fall nach dem Leinenführer, durch die Tür in den Unterrichtsraum gehen. Neuling »Luna«, ihres Zeichens ein elf Wochen alter Goldie-Neufundländer-Mix von 13 kg, darf zum Einstand gleich mal auf den Tisch, wo ihr ins Maul und in die Ohren geschaut, die Pfote abgetastet und die Rute prüfend gehoben wird. Duldungsübung nennt sich das und ist im Sinne aller künftigen Tierarztbesuche und Pflegemaßnahmen dringend zu empfehlen.

Hier entsteht die Basis für ein gelungenes Miteinander

Doch nun geht's endlich raus in einen großen Auslauf mit vielen spannenden Dingen und Möglichkeiten. Die Zwergie können es kaum erwarten. Deshalb wird, nachdem alle im Kreis stehen und die Hunde sitzen, auch direkt erstmal die Leine abgenommen und die

Hunde werden mit einem »Lauf« zum Spielen entlassen. Jetzt muss erstmal die Aufregung abgebaut werden. Zu den alten Hasen in der Gruppe gehört der 16 Wochen alte »Balu«, ein eher zierlicher Appenzeller-Landsler-Mix und der fünf Monate alte Terrier-Mix »Findus«, der aus dem Tierheim stammt und eine einfühlsame Hand bei seiner neuen Halterin fand. Die beiden wechseln demnächst in eine Junghundegruppe.

Nicht nur die Vierbeiner müssen viel lernen

einer gut überstandenen Nabelbruchoperation erstmal einen riesigen Nachholbedarf an Bewegung und Spiel, deshalb saust er als kleinster Hund der Gruppe manchem anderen Welpen unterm Bauch durch. Nach der ersten Spielrunde werden die Hunde einzeln abgerufen und wieder angeleint. Das klappt erstaunlich gut – selbst bei Zwergie, der ja im Grunde noch keinen Namen und keine Bezugsperson hat. Als nächstes geht es darum Blickkontakt herzustellen und direkt zu belohnen, mit etwas Übung soll das immer länger funktionieren und ist eine wunderbare Grundlage für viele Dinge, die ein Hund im Laufe seines Lebens so lernen kann. Dann kommen die mitgebrachten Angehörigen in die Runde und nehmen freundlich Kontakt zu den fremden Welpen auf, damit diese sich an Kontakt zu fremden Personen gewöhnen. Nun wird erst eine große Plane ausgebreitet und alle Welpen gehen mit ihren Haltern über diesen knisternden Untergrund. Daraufhin wird die Plane hochgenommen und alle gehen drunter her, während mit der Plane an den Enden ein bisschen geflattert wird. Diese Welpen gehen später beispielsweise auch problemlos durch eine Baustelle oder andere ungewöhnliche Situationen mit »seltsamen« Geräuschen.

Der stürmische, 12 Wochen alte Welsh Terrier »Andy«, »Caramello«, ein vierzehn Wochen alter, charmanter Goldendoodle und »Zwergie«, ein 11 Wochen alter Terrier (derzeitiger Tierheimhund), machen das Sextett des heutigen Samstags komplett. Zwergie hat nach

Leinen lösen und Spielpause für die kleinen Racker, denn all das ist anstrengend für ihren jungen Verstand. Nach ein paar Minuten wilden Tobens geht es wieder zurück an die Leine und nun sollen alle ein wenig runterfahren. Durch langsames, kreisendes Streicheln im Uhrzeigersinn helfen die Besitzer ihren Neuzugängen dabei. Bei manchen geht das ganz schnell, andere wie der temperamentvolle Andy, tun sich etwas schwerer damit. Bei Zwergie war das für den Anfang genug, er muss sich jetzt ein bisschen ausruhen und geht zurück in seinen Zwinger.

Es wird eine gerade Linie gebildet und Karola Gaidies holt ein seltsames »Etwas« aus dem kleinen Gerätehaus. Es ist rot, wabbelig und kann zappeln und quietschen, was dann auch vor jedem Welpen geschieht. Danach kommt ein sehr großer Teddy aus dem Häuschen und wird teilweise richtig frech zu den Welpen – die Reaktionen sind vielfältig. Von einer gewissen Scheu, über Neugier, bis zum forschen Herangehen kann alles beobachtet werden. Es geht direkt weiter zu zwei Sportgeräten: eine flexible rote Röhre (beim Agility Tunnel genannt) und einige Slalomstangen. Jeder Welpen wird durch den Tunnel gelockt, was wieder gut bei allen klappt. Anschließend werden die Winzlinge im Slalom durch die Stangen gelotet.

Eine weitere Spiel- und Toberunde folgt – der ein oder andere Welpen muss ein wenig gebremst, oder mal kurz aus der Situation rausgenommen werden, damit es nicht zu rüpelig wird. Neben Klarheit und Konsequenz ist viel liebevolle Gelassenheit gefragt, auf dem wechselvollen Weg vom Welpenbesitzer zum glücklichen Mensch-Hund-Gespann. Die kleinen Hunde haben genauso verschiedene Phasen wie Men-

schenkinder auch, und bei beiden ist eine gute, sichere Bindung die beste Basis. Insgesamt muss der größte Teil der gemeinsamen Zeit Freude bereiten und der Umgang miteinander entspannt sein, dann verkräftet man die gelegentlichen Minuten mit Verboten, Sturheit

und anderen weniger angenehmen Anforderungen oder Verhaltensweisen beiderseits problemlos.

Der richtige Zeitpunkt ist wichtig

Es folgt eine kurze Sitz-Übung, bei der es vor allem auf ein gutes Timing ankommt. Ein Leckerchen wird so über den Kopf des Welpen geführt, dass dieser unwillkürlich Sitz macht und in dem Moment in dem er die Schnauze öffnet, um das Leckerchen in Empfang zu nehmen, wird »Sitz« gesagt und direkt belohnt. Dann geht jeder Welpen einzeln mit seinem

Lieblingsspielzeug und seinem Zweibeiner ein wenig zur Seite, wo mit dem Spielzeug gespielt werden soll und wenn das Spiel im Gange ist, auch ohne Leine weitergespielt werden soll. Theoretisch. Praktisch stellt sich heraus, dass das heimische Lieblingsspielzeug in dieser Umgebung wenig spannend ist und die nassen, sandigen Fadenknoten, die auf dem Platz herumliegen, wesentlich mehr Interesse finden. Mit diesen Ersatzspielzeugen gelingt es dann aber allen. Diese Übung ist für die Bindung zwischen Halter und Hund wichtig – wenn der Halter spannend erscheint, dann ist ein Abrufen im unangeleiteten Zustand deutlich einfacher.

An diesem Tag müssen sich die Hundehalter über genügend geistige Auslastung ihres Hundes keine Gedanken mehr machen. Karola Gaidies hofft, dass alle fleißig üben bis zur nächsten Stunde. Dank ihrer Arbeit wird so manches Problem im Vorfeld verhindert und dem ein oder anderen Hund und Hundehalter ein trauriges Scheitern erspart. Motivation für all die Arbeit über den beruflichen Rahmen hinaus und fröhliches Gegengewicht zu den Aufgaben rund um die Problemhunde.



WANN UND WO

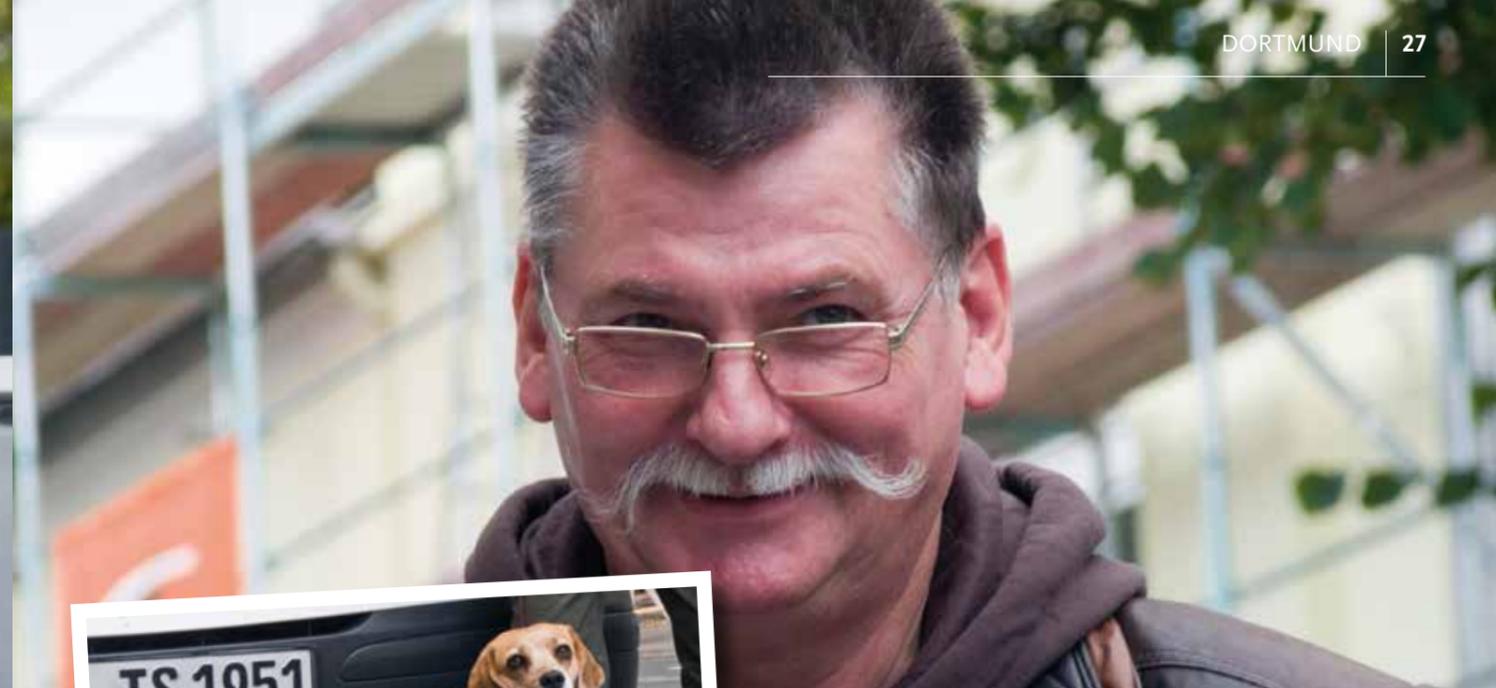
Anmeldung:
Donnerstag ab 16 Uhr 30 im
Tierschutzzentrum, Hallerey 39

Der Welpen muss entwurmt und geimpft sein und es muss eine Haftpflichtversicherung nachgewiesen werden.

Termin:
Samstag von 11 Uhr 30 bis 12 Uhr 30



Sabine + Franz Pietschmann



Die Tierschutz-Inspektoren

Text: Christiane Ohnmacht

Fotos: coteam.net

DIE INSPEKTOREN DES TIERSCHUTZVEREINS GROSS-DORTMUND SIND EIN COURAGIERTES EHEPAAR, DAS SICH NICHT GERNE FOTOGRAFIEREN LÄSST, OBWOHL DIE BEIDEN EINE GEWISSE MEDIENPRÄSENZ DURCHAUS GEWOHNT SIND. SABINE PIETSCHMANN WAR SOGAR SCHON BEI FRAU SCHREINEMAKERS IN DER SENDUNG UND HÄUFIG IN DER PRESSE.

Wann immer Anzeigen beim Tierschutz eingehen sind Sabine und Franz Pietschmann dafür zuständig und fahren zur angegebenen Adresse – häufig zu zweit. Sabine Pietschmann macht diese Inspektorentätigkeit für den TierSchutzVerein schon seit 24 Jahren. Ihr Mann kam vor 11 Jahren dazu. Bei 300 Fällen pro Jahr bleibt wenig Freizeit, zumal Frau Pietschmann hauptberuflich in einem ganz normalen Büro arbeitet. Dort hat man allerdings Verständnis für diese ehrenamtliche Aufgabe und es kam schon einige Male vor, dass durch die Tür des Unternehmens einfach ein Hund geschoben wurde.

Mit dem TierschutzMobil unterwegs

Da ist es gut, dass Hündin »Gina« ihr Herrchen Franz Pietschmann den ganzen Tag im TierschutzMobil begleitet. Die beiden sammeln Spenden ein, machen Tierarztfahrten, holen Futter für den TierSchutzVerein, reparieren was möglich ist in den Vereinseinrichtungen und verteilen das TierSchutzMagazin. Im Eilfall fährt Herr Pietschmann auch mal tagsüber alleine eine TierSchutz-Anzeige an. Oft machen das Sabine und Franz Pietschmann aber zusammen, denn Drohungen bzw., bedrohliche Situationen oder das Vorfinden strafrechtlich relevanter Umstände sind an der Tagesordnung und da empfiehlt sich eine zweite Person schon für den Fall notwendiger Zeugenaussagen.

Leider lässt sich das im Vorfeld nicht immer einschätzen. 80 % aller TierSchutz-Anzeigen sind reine Nachbarschaftskonflikte bzw. Boshafigkeiten und kommen überwiegend anonym. Die verbleibenden 20 % sind allerdings sehr krass, verrät uns Sabine Pietschmann. Es gibt wenig dazwischen. Früher gab es mehr sogenannte Kampfhand-Anzei-

gen. Heute sind die Verhältnisse, in die sie durch ihre TierSchutz-Tätigkeit kommen, oft erschreckend elend. Sie begegnen Alkoholismus, landen in Messi-Wohnungen, sehen viel Not und Schmutz oft auch für Kinder. In dem Fall informieren sie umgehend das Jugendamt, das diese Hinweise sehr ernst nimmt. Mehr und mehr kommen auch Fälle sogenannten Tierhortens vor, wo die zu vielen Tiere und die damit verbundene Aufgaben, den psychisch kranken Haltern über den Kopf wachsen und nach und nach unhaltbare Zustände entstehen. Einmal haben Sie 9 Hunde aus einer solchen Wohnung geholt und hatten Glück, dass zwei LKW-Fahrer das sahen und sich anboten, die Tiere ins Tierheim zu befördern, denn die hätten nicht alle ins TierMobil gepasst. Das sind Momente, die neue Motivation geben.

Wenn niemand etwas tut, bleiben nicht nur die Tiere auf der Strecke

Aber manchmal kommt es noch schlimmer, da landen die beiden direkt im kriminellen Milieu. So wurden im Zusammenhang mit ihrer Arbeit schon Fälle von Kinderprostitution und Pädophilie aufgedeckt. So etwas streift man abends nicht ab wie eine Jacke, das sitzt tief. »Aber wenn keiner was tut, dann ändert sich nie was«, sagt Sabine Pietschmann und

hat damit natürlich recht. Dennoch ist ihr Mut und ihre Entschlossenheit mehr als ungewöhnlich. Was die beiden machen ist unentbehrlich und wir alle können froh sein, dass es Menschen wie die Pietschmanns gibt.

Um so bedauerlicher, dass viele Leute nicht bereit sind aus der Anonymität heraus zu kommen und die Dinge konkret zu benennen. Es hat wenig Sinn anonym anzuzeigen, dass ein Hund in der Nachbarschaft nicht artgerecht gehalten wird. Im Augenblick der Inspektion kann man nur feststellen, ob das Tier Futter, Wasser und einen Schlafplatz hat und augenscheinlich gesund ist. Es handelt sich zwangsläufig um eine Momentaufnahme und oft kann nichts beanstandet werden. Wenn aber dokumentiert wird, dass beispielsweise das Tier über Tage alleine in der Wohnung eingesperrt ist und es dazu namentlich Zeugenaussagen gibt, dann ist ein solcher Fall beweisbar und das Schick-



GINA BEGLEITET FRANZ PIETSCHMANN BEI SEINEN TÄGLICHEN FAHRTEN MIT DEM TIERSCHUTZMOBIL

sal des Tieres kann verbessert werden. Die Inspektoren des TierSchutzes haben kein Recht und keine Möglichkeit ohne solche handfesten Aussagen und Beweise Tiere mitzunehmen oder dergleichen. Deshalb sollten die Anzeigenden doch bitte ein bisschen vom Mut einer Sabine Pietschmann mitbringen, die in der Tür steht und auch drohenden Personen sagt, »entweder lassen Sie mich jetzt rein, oder ich bin in ein paar Minuten mit der Polizei hier«. Gut, sie hat ihren großen, kräftigen Mann dabei, den meisten Eindruck macht aber sicher ihre Entschlossenheit zu handeln. Zivilcourage ist nicht von körperlicher Kraft abhängig, man kann sich mit anderen Nachbarn zusammentun und hat

ZIVILCOURAGE IST PFLICHT

Wir alle sind schon von Gesetzes wegen verpflichtet, bei einer Straftat im Rahmen unserer Möglichkeiten einzugreifen. Jeder von uns trägt Verantwortung dafür, dass das Zusammenleben in unserer Gesellschaft friedlich und zivilisiert verläuft. Deshalb ist auch jeder gefordert, selbst als Zeuge und Helfer aktiv zu werden.

ja auch den TierSchutzVerein an der Seite, wenn es sich um Tierquälerei oder ähnliches handelt. Wichtig ist die Einstellung, Not und Elend von Schwächeren, wie Kindern oder Tieren nicht einfach hinzunehmen. Wenn diese kleinen Wesen das aushalten müssen, dann kann man als Erwachsener die Anfeindung des Nachbarn auch aushalten und sich Verbündete schaffen oder rechtlich dagegen vorgehen. Vor diesem gesamten Hintergrund sind die

Mit den tatsächlichen Fällen haben die beiden mehr als genug zu tun

80 % der Anzeigen, bei denen es sich um reine Schikane handelt, besonders ärgerlich. Eine ausgesprochene Respektlosigkeit den Tierschützern gegenüber, die mehr als genug mit den tatsächlichen Fällen zu tragen haben. Ein besonderes Anliegen des Ehepaares Pietschmann ist die tragische Situation von

Kindern aus schlechten Verhältnissen und sie würden sich wünschen, dass das Jugendamt und/oder der Kinderschutzbund schneller informiert werden.

Wer in seinem Umfeld ein Tier in schlechter Haltung vermutet, der sollte gezielt protokollieren, was ihm wann auffiel und das am besten noch von anderen Zeugen bestätigen lassen. Das würde die Arbeit von Frau und Herrn Pietschmann in vielen Fällen sehr erleichtern. Sie müssten nicht so oft mit einem unguuten Gefühl, aber unverrichteter Dinge wieder gehen, weil ihnen die Grundlage für weitere Schritte fehlt.

GESETZLICHER VERSICHERUNGSSCHUTZ

Personen, die sich im Interesse der Allgemeinheit besonders einsetzen sind grundsätzlich gesetzlich unfallversichert, z. B. wenn sie bei Unglücksfällen Erste Hilfe leisten oder sich persönlich zum Schutz widerrechtlich Angegriffener einsetzen (§ 2 SGB VII). Näheres regeln die zuständigen Unfallversicherungsträger der Bundesländer. Weitere Infos erhalten Sie von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. www.aktion-tu-was.de

Ewald Ferlemann

Mann mit Vogelparadies

Text: Christiane Ohnmacht

Fotos: coteam.net

WER DEN GROSSEN GARTEN VON FAMILIE FERLEMANN BETRITT, IST AUF JEDEN FALL SPRACHLOS VOR ERSTAUNEN. HINTER DER FASSADE EINES SCHÖNEN, TYPISCHEN RUHRGEBIETS-ZECHENSIEDLUNGS-HAUSES BEFINDET SICH EIN EXOTISCH ANMUTENDES, PARADIESISCHES FLECKCHEN ERDE AUF DEM SICH ALLERLEI VÖGEL IN FRIEDEN UND FREIHEIT TUMMELN.

Da stehen majestätische Kronenkraniche und um sie herum laufen scheinbar nickend Kuh- und Seidenreiherr. Von oben wacht ein imposanter Graureiher über die Dohlen, Elstern, Rabe Rocky und eine Möwe sind geschäftig und teils ausgesprochen zutraulich unterwegs. Dazu Hühner, Wachteln, Wildtauben, ein Blauelstern, ein Eichelhäher und eine schillernd bunte Racke sowie einige Papageien bevölkern Sitzplätze, Rasen und Volieren, von denen die meisten offenstehen. Ungezählte Kleinvögel, davon diverse Sittiche und Exoten, geben ein schönes Konzert. Auf dem Bachlauf zeigen sich sehr geschäftige Enten immer wieder besucht von anderen Wasservögeln und umgeben von unglaublich großen Wasserschildkröten, während sich der Fischreiher ein wenig vor uns Fremden versteckt. Auf der gegenüberliegenden Seite schreitet ein leuchtender Goldfasan gemessenen Schrittes den Rasen auf und ab. Die Eichhörnchen und Landschildkröten sind rascheln im Gebüsch unterwegs. Man mag kaum glauben, dass diese bunte Besetzung nicht ausbüchert, aber sie bleiben gerne oder kommen immer wieder.



ne Gänse, Schwäne und Stockenten, die im Revierpark Wischlingen ein neues Zuhause fanden. Manche Auswanderungen gelingen nicht – die Vögel bleiben oder kommen immer



Das alles hat Ewald Ferlemann in den vergangenen 35 Jahren geschaffen. 120 Vögel von geschätzten 50 verschiedenen Arten leben hier in trauter Eintracht mit einigem anderen Getier. Dazu hat Herr Ferlemann zum eigenen großen Garten weiteres Gartengelände aus der Nachbarschaft dazu gekauft und alles zusammen wunderschön angelegt. An drei Seiten sind zahllose Volieren von ihm gebaut worden. Alles ist absolut gepflegt, es ist praktisch kein Kot und kein gekrümmter Grashalm zu sehen, es bleibt sein

Die ersten Notfälle hat er bereits als kleiner Junge gesundgepflegt

Geheimnis, wie er das anstellt. Für ihn sei das keine Arbeit, sagt er, sondern viel mehr ein erfüllendes Hobby. Hier verbringt er jede freie Minute. Immer belagert von seinen zahmen Rabenvögeln, wie beispielsweise der Dohle »Hexe«, die seit ungefähr 12 Jahren bei ihm lebt, oder »Leo« eine sehr fidele Elster. Die ersten Notfälle hat er schon als kleiner Junge gesundgepflegt. Heute kommen seine Notfälle vom Tierschutzverein, der Unteren Landschaftsbehörde, anderen Tierschützern oder auch aus dem Grugapark. Dazu kommen Beschlagnahmungen der Zollbehörde oder des Vetrinäramts.

Viele dieser Tiere dürfen nicht weitergegeben werden und leben auf Dauer bei ihm. Andere Tiere können wieder ausgewildert werden, wenn sie sich erholt haben. So zuletzt sei-

mann zum eigenen großen Garten weiteres Gartengelände aus der Nachbarschaft dazu gekauft und alles zusammen wunderschön angelegt. An drei Seiten sind zahllose Volieren von ihm gebaut worden. Alles ist absolut gepflegt, es ist praktisch kein Kot und kein gekrümmter Grashalm zu sehen, es bleibt sein



wieder zurück. Manche machen allerdings gerne gelegentlich eine

Stippvisite in den Nachbargärten, wo man sie aber schon kennt. Dennoch erschreckt sich die eine oder der andere, wenn ihm beim Umgraben eine Dohle oder Elster auf der Schulter landet. Auf gutes Benehmen darf dabei nicht gehofft werden, es wird nach Kräften gestohlen, sehr beliebt sind Feuerzeuge. Aber die Nachbarn sind großzügig und wissen auch, wo sie klingeln müssen, wenn mal etwas Unverzichtbares verschwunden ist.

Auch die Familie muss mitspielen

Das alles hat natürlich seinen Preis. Nach zehn Jahren war – anlässlich der Silberhochzeit – mit großer Mühe und Not gerade mal eine Woche Urlaub machbar, nachdem ein anderer Tierschützer angelernt wurde und die Vertretung übernahm. Das bedeutet alleine 1 Stunde Fütterung morgens und abends. Daran wird deutlich, dass auch die Familie mitspielen muss. Das sind bei Ferlemanns eine verständnisvolle Frau, ein hilfreicher Schwiegervater und der ein oder andere Tierschutz-Freund. Auch der finanzielle Aufwand ist enorm. Der Tierschutzverein unterstützt mit Futterspenden, dennoch bleiben mindestens die Hälfte der 300 Euro Futterkosten im Monat auf seinen Schultern und daneben 9000 Kilowattstunden Strom sowie jede Menge Wasser/Abwasser, Reinigungsmittel usw. Deshalb möchte er jetzt einen Brunnen bohren, um davon einen Teil zu kompensieren. Sehr gerne würde er manche Aufzucht oder ähnliche

Situationen mit einer Webcam aufzeichnen und/oder live ins Netz stellen, aber dazu bräuchte er einen leistungsfähigeren Router – falls jemand also einen für Herrn Ferlemann übrig hat, bitte beim Tierschutzverein melden oder abgeben, wir leiten ihn weiter oder stellen den Kontakt her. Noch ist Ewald Ferlemann gesund und ausgesprochen fit und in wenigen Jahren beginnt sein Un-Ruhestand. Aber er macht sich natürlich Gedanken, was geschieht. Sehr wichtig wäre, dass er sein Wissen weitergeben kann und für den Fall einer Erkrankung, ein Notfallplan mit einer Notfallbesetzung greifen könnte. Hier fehlt es an Nachwuchs. Wo sind also junge Hobby-Ornithologen, die sich für eine solche Mitwirkung begeistern könnten? Ewald Ferlemann ist genauso umgänglich und freundlich wie seine Vögel und sicher eine Bereicherung für jeden Interessierten.

Dieser Besuch war ein nachhaltig schönes und beeindruckendes Erlebnis für mich und auch für Jeremy Baldwin an der Kamera, der sich auf Facebook stolz mit der Dohle zeigt, die ihn fast die ganze Zeit auf seiner Schulter beim Fotografieren begleitet hat und sogar den Schacht mit der Speicherkarte zu öffnen wusste.



UNTERSTÜTZUNG IST WILLKOMMEN

Wer die Auffangstation von Ewald Ferlemann mit einer Spende unterstützen möchte, kann diese auf folgendes Konto überweisen:

Ewald Ferlemann
Stadtparkasse Dortmund
Kto-Nr. 212 154 563
BLZ 460 500 01

Opfer

stehen nicht allein.

Der WEISSE RING kann auf vielfältige Weise helfen. Die persönliche Betreuung nach der Straftat und Hilfestellungen im Umgang mit den Behörden sind nur ein Aspekt unserer Hilfen für Betroffene.

Wer Opfer einer Straftat geworden ist, hat oft mit Kleinigkeiten des täglichen Lebens zu kämpfen, die plötzlich zu großen Problemen werden können. Hier leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WEISSEN RINGS in 420 Außenstellen bundesweit, schnelle und unbürokratische Hilfe dann, wenn sie am nötigsten ist.



116 006

Bundesweites Opfer-Telefon

WEISSER RING

Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und zur Verhütung von Straftaten e.V., Mainz
Bundesweit 420 Außenstellen

Bundesgeschäftsstelle:
Weberstraße 16, 55130 Mainz
Telefon 0 61 31 / 8 30 30, Fax 0 61 31 / 83 03 45
Internet: www.weisser-ring.de
E-Mail: info@weisser-ring.de
Bundesweit 420 Außenstellen

Spendenkonto 34 34 34
Deutsche Bank Mainz (BLZ 550 700 40)



photo:case | Susan Städter



Wenn ein Freund für immer geht

Text: Tierfriedhof-Team

EINES TAGES KOMMT FÜR JEDEN TIERBESITZER DER GEFÜRCHTETE TAG, AN DEM ES HEISST, VON SEINEM GELIEBTEIN TIER ABSCHIED ZU NEHMEN. EIN TIER IST OFT ÜBER JAHRE HINWEG EIN VERTRAUTER, ENGER GEFÄHRTE UND VOLLWERTIGES FAMILIENMITGLIED. DOCH ZWANGSLÄUFIG MUSS MAN SICH FRÜHER ODER SPÄTER MIT DESSEN WESENTLICH KÜRZEREN LEBENSDAUER AUSEINANDERSETZEN.

WAS IST ZU TUN?

Im Vorfeld

- Informieren Sie sich möglichst bereits zu Lebzeiten Ihres Tieres über die verschiedenen Möglichkeiten der Tierbestattung an Ihrem Wohnort. Infos hierzu finden Sie im Internet, bei uns als Tierbestatter oder bei Ihrem Tierarzt.
- Welche Möglichkeiten der Tierbestattung kommen für Sie in Frage?
- Wie hoch sind die Kosten?
- Was im Humanbereich schon lange üblich ist, empfehlen wir auch für Ihr Haustier: Vereinbaren Sie mit Ihrem Tierbestatter eine Bestattungsvorsorge – So können Sie zu Lebzeiten des Tieres schon alle Formalitäten regeln und sind im Trauerfall organisatorisch entlastet!

Wenn Sie diese Punkte geklärt haben, haben Sie die Gewissheit, dass Sie im Trauerfall genau wissen, was zu tun ist.

Wenn Ihr Tier verstorben ist

- Beauftragen Sie einen Tierbestatter mit der Durchführung der Tierbestattung nach Ihren Wünschen.
- Informieren Sie sich vor Auftragsvergabe über die entstehenden Kosten.

- Ist Ihr Tier beim Tierarzt eingeschläfert worden? Dann informieren Sie diesen darüber, welcher Tierbestatter von Ihnen mit der Abholung beauftragt wurde.
- Besteht eine Haftpflichtversicherung? Dann informieren Sie Ihren Versicherer mit der Bescheinigung des Tierarztes oder der Auftragsbestätigung des Tierbestatters über das Ableben Ihres Tieres.
- Haben Sie Hundesteuer gezahlt? Dann melden Sie Ihren Hund ab. Da die Hundesteuer dem Ortsrecht unterliegt, erkundigen Sie sich bitte an Ihrem Wohnort nach den erforderlichen Formalitäten.

Weitere Informationen und Hinweise finden Sie auf unserer Homepage www.tierbegrabnis.de. Wünschen Sie eine individuelle unverbindliche Beratung? Bitte sprechen Sie uns an!

Tierbestatter für Dortmund
Friedhofsgärtner Dortmund eG

Treuhandstelle für Dauergrabpflege

Am Gottesacker 52 ☎ 44143 Dortmund

☎ 02 31 / 56 22 93 – 0

☎ Grabpflege ☎ Bestattungsvorsorge



Friedhofsgärtner Dortmund eG

Tierbestatter
für Dortmund

Rennweg 111

☎ 02 31 / 56 22 93 – 22

☎ würdevolle Bestattung
Ihres Haustieres

☎ Tierkremierungen

CAKES N TREATS
Cafe
Torten, Bagels, Burger
Crêpes, Waffeln, Cupcakes
Shakes, Kaffee uvm.
www.cakesntreats.de
Bissenkamp · 44135 Dortmund - City · 02 31 / 28 21 00 09

Vegilicious
Feinste Veggie-Spezialitäten
auf über 95qm Verkaufsfläche.
Über 1800 verschiedene
Produkte aus allen Bereichen!
Bei uns erhalten Sie auch
vegane Tiernahrung!

Veggie Shop Dortmund
Bissenkamp 11-13 · 44135 Dortmund
Tel. 0231-28212241
www.vegilicious-shop.de

INGENBLEEK
Malerbetrieb

ARMIN INGENBLEEK MALERBETRIEB GMBH
Brackeler Hellweg 66 · 44309 Dortmund
Telefon: 02 31 25 24 26 · Telefax: 02 31 25 44 03
info@ingenbleek-malerbetrieb.de
www.ingenbleek-malerbetrieb.de

WIR LEBEN HANDWERK
www.handwerksgruppe.de



Dr. Hetmeier
Immobilien
Beratung - Vermietung - Verkauf



Mallinckrodtstraße 62 · 44145 Dortmund
Telefon 0231.3 95 93 11
Mobil 0151.12 71 87 68
E-Mail info@hetmeier-immobilien.de
Ihr freundliches Maklerbüro

Katzen
sind ein geheimnisvolles Volk.
Ihnen geht mehr durch den Kopf,
als uns bewusst ist

SIR WALTER SCOTT

AUTOHAUS PABST GmbH & Co KG
Mehrmarkenwerkstatt
PEUGEOT-FACHMANN

Über
45
Jahre

COPARTS
Plus
System
Auto und mehr

Abwechslungsreich
Tag + Nacht

weil der Service stimmt!

Steinhammerstraße 63-69
44379 Dortmund-Marten
www.autohaus-pabst.de • Tel 02 31/61 145 • Fax 02 31/61 73 99

Wir verschenken unsere Spendenboxen an **TABU**

Nachdem die TierSchutzSpendenbox aus der ehemaligen SBB-Bank zurückkam, und der Verein TABU für seine Ausstellung im Museum am Ostwall eine Spendenbox brauchte, verschenkte der TierSchutz-Verein diese gerne an die so notwendige Initiative.

Hilfeleitungen zwischen sozial aktiven Vereinen gehört schon immer zur generellen Haltung des TierSchutzVereins im gemeinsamen Interesse an einer friedlicheren und lebenswerteren Welt für alle Geschöpfe. Im selben Sinne möchten wir hier die Arbeit und Aufgabe des Vereins einmal kurz vorstellen, weil uns die große Not der Opfer sehr berührt. Uns gefällt auch, dass in diesem Hilfsprojekt, Tiere den Frauen zur Stärkung im Alltag an die Seite gestellt werden: Esel und Kamele helfen beim Tragen der schweren Lasten und werden sehr geschätzt, gehegt und gepflegt von ihren stolzen Besitzerinnen. Mehr dazu finden Sie auf der Website des Vereins.

WIR BRECHEN EIN TABU, UM KINDER VOR RITUELLER GEWALT ZU SCHÜTZEN UND ENGAGIEREN UNS GEGEN DIE AUSÜBUNG VON WEIBLICHER GENITALVERSTÜMMELUNG (FEMALE GENITAL MUTILATION / FGM)

Die Ursprünge liegen ca. 4000 Jahre zurück. Bei der Praktik werden Mädchen im vorpubertären Alter die äußeren Genitalien in unterschiedlicher Weise verstümmelt. Bei manchen Völkern (z. B. Ägypten, Äthiopien, Sudan, Saudi Arabien) wird diese Gewalt teilweise schon an Babys ausgeübt. Die Durchführung auf dem Land oder in privaten Wohnungen der Städte geschieht unter unhygienischen Bedingungen und ohne Narkose mit Messern jeglicher Größe, Muschelrändern, Glasscherben, Konservendeckeln, Scheren oder Rasierklingen. Mehrere Personen halten das Kind gewaltsam fest. Die Tortur kann bis zu einer Stunde dauern. Etwa ein Drittel der kleinen Opfer stirbt durch Verblutung mit einhergehendem Schock und/oder Infektionen. Betroffene Frauen leiden häufig an chronischen Spätfolgen wie Entzündungen der äußeren und inneren Geschlechtsorgane. Mutter und Kind sind oft lebensbedrohlich gefährdet durch zeitverzögerte Entbindungen. Seit Jahren nimmt der Trend bei städtischen Familien zu, ihre Töchter in Praxen oder Kliniken verstümmeln zu lassen. Medizinisch ausgebildetes Personal handelt dort gegen den geleisteten Eid und – je nach Land – gegen geltendes Gesetz.

Wo und wie auch immer FGM durchgeführt wird: es handelt sich um eine schwere Menschenrechtsverletzung, die nicht geduldet werden darf! Weltweit wird die Zahl der Betroffenen inzwischen auf rd. 300 Millionen geschätzt. Die Praktik wird auch im nahen Osten bei islamischen Völkern, sowie im fernen islamisch-ost-asiatischen Raum durchgeführt. Migrationsbewegungen haben die Praktik über den gesamten Erdball verbreitet. Auch in Deutschland gibt es bis zu 50.000 betroffene oder gefährdete Mädchen. Eindeutige Statistiken können nicht erstellt werden, da aufgrund lückenhafter medizinischer (Vorsorge) untersuchungen dokumentierte Daten fehlen. Bisher steht das Elternrecht vor dem Kindeswohl. Aufgrund der widersprüchlichen Gesetzeslagen sehen die Regierungen europäischer Länder (noch) ein Problem darin, Mädchen in betreffenden Einwandererfamilien effektiv vor FGM zu schützen. Das sind wir bestrebt zu ändern. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das Präventionsprogramm von Ayaan



Hirsi Ali: ICH KLAGE AN, Kapitel: »Genitale Verstümmelungen dürfen nicht geduldet werden«, Verlag Piper, ISBN 3-492-04793-9, www.piper.de. Noch als Abgeordnete des holländischen Parlaments stellte sie 2004 den ersten Entwurf eines Präventionsprogramms für die Niederlande vor, der bahnbrechend sein sollte für die EU.



Weitere Informationen unter
www.verein-tabu.de

Pflicht und Kür

Das Tierheim Hallerey und der TSV Groß-Dortmund

DAS KLASSISCHERWEISE VON EINER KOMMUNE BETRIEBENE TIERHEIM IST INZWISCHEN IN VIELEN NACHBARGEMEINDEN GESCHICHTE. IM RAHMEN VON VERWALTUNGSABBAU, EINSPARVORGABEN UND OPTIMIERUNGEN SIND IN FAST ALLEN STÄDTEN DEUTSCHLANDS DIE ÖRTLICHEN TIERHEIME IN DIE VERANTWORTUNG DER REGIONALEN TIERSCHUTZVEREINE ÜBERGEBEN WORDEN.

Text: Peter Hobrecht, Sport- und Freizeitbetriebe
Dortmund -Tierschutzzentrum-

Fotos: Dirk Döring

Die Kommunen »kaufen« sich nur noch die Dienstleistungen im Bereich der Tierunterbringung von den jeweiligen Betreibern des Tierheims ein, zu denen sie im Rahmen der veterinär- und ordnungsbehördlichen Pflichten verpflichtet sind. Das Dortmunder Tierheim ist hier im regionalen Umfeld die Ausnahme von der Regel – auch 2013 ist das Tierheim in Dortmund ein »städtisches«, betrieben von den Sport- und Freizeitbetrieben Dortmund.

Dennoch (oder gerade deswegen?) unterstützt der Tierschutzverein Groß-Dortmund das städtische Tierheim seit Jahren und leistet mit seinen Beiträgen einen erheblichen Anteil, den Tierheimtieren ihren ungewollten Aufenthalt an der Hallerey angenehmer zu gestalten. Diese enge Zusammenarbeit von institutionellen und freiwilligen Tierschutz hat sich bewährt:

Die Teilung der Aufgaben hat Erfolg

Während bundesweit von privaten Initiativen getragene Tierheime buchstäblich um ihr wirtschaftliches Überleben bangen müssen, hat sich in Dortmund eine Aufgabenteilung entwickelt, in der die Stadt Dortmund die gesetzlichen Ansprüche des Tierschutzes (Unterbringung, Futter, Pflege, tierärztliche Versorgung) erfüllt, während der Tierschutzverein Groß-Dortmund im Sinne der Tierheimtiere zusätzliche Leistungen und Aufgaben übernimmt: Hier die »Pflicht«, die die Einhaltung von Halte- und Unterbringungsstandards des Tierschutzgesetzes und speziellen Rechtsnormen wie die Landeshundeverordnung u.a. gewährt, dort die »Kür«, die sinnvolle und vernünftige Ergänzungen dieser Mindestanforderungen im Sinne der verlassenen und aufgegebenen Haustiere Dortmunds sicherstellt.

So beteiligte sich der TSV bereits an Baukosten (6,5 Mio DM) des neuen Tierschutzzentrums in Dorstfeld in den Jahren 1992/93 mit 750.000 D-Mark oder über 10% Prozent der Bausumme.

Auch in den Folgejahren stand der Verein dem Tierheim im Großen und Kleinen helfend zur Seite, wenn vorhandene Einrichtungen im Sinne des Tierschutzes zu erweitern oder zu erneuern waren. Als



KANGAL PAMUK TOBT AUF DER GROSSEN AUSLAUFLÄCHE



EINE TRÄCHTIGE KATZE WIRD IN DER NEUEN QUARANTÄNESTATION ZUR BEHANDLUNG VORBEREITET

Beispiele zu nennen sind hier die Errichtung der neuen Katzenquarantänestation im Tierheim, die die Aufnahme und Versorgung der in den 2000er Jahren wachsenden Zahl an ausgesetzten und entlaufenen Samtpfoten erheblich verbessert, oder die Erweiterung der Hundauslaufflächen nördlich des Tierheimkomplexes, die angemessene Übungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten der Tierheimhunde sicherstellt.

Auch bei kleineren Notfällen hilft der TSV gerne aus: Als die Teichpumpe des Schildkröten- und Fischteichs im Tierheim im letzten Jahr schwächelte, wurde diese unbürokratisch durch den TSV ersetzt, bevor die Tiere durch die nachlassende Leistung in Mitleidenschaft gezogen werden konnten.

Die Hilfe des TSV ist nicht nur materiell

Aber nicht nur materiell steht der TSV helfend zur Seite, auch ganz praktisch und alltäglich wird den Tierheimtieren dabei geholfen, den Aufenthalt in Dorstfeld so angenehm und auch so kurz wie möglich zu gestalten. Eine vom TSV organisierte Gassigängergruppe kümmert sich engagiert und kompetent um unsere Hunde. Die Tierversmittlung wird durch den TSV dadurch unterstützt, Vor- und Nachkontrollen bei Adoptionsfamilien von Tierheimtieren in Dortmund durchzuführen. Tiere des Tierheims werden im Internet und gedruckten Medien durch den TSV präsentiert und damit die Vermittlungschancen unserer Tiere verbessert.

Alle erwachsenen Katzen werden vor Abgabe kastriert

Ganz praktisch beteiligt sich der TSV an der präventiven Tierschutzarbeit: So werden im Bereich der Tierheimkatzen sämtliche erwachsenen Tiere vor der Vermittlung kastriert, soweit nicht medizinische Gründe gegen die Kastration sprechen. Möglich wird dies nur dadurch, dass der TSV in Absprache mit dem Tierheim die anfallenden Kosten für die weiblichen Tiere übernimmt. Im Ergebnis dieser bereits mehrjährig bewährten Praxis kann das Tierheim in Dortmund mit durchaus moderaten Bestandszahlen bei den Katzen aufwarten, die lediglich zu den typischen Wurfzeiten im Frühjahr und Herbst zu erhöhten Beständen an Tierheimkatzen bis zur Kapazitätsgrenze führen. Die Tierheime umliegender Großstädte müssen vorhandene Plätze in ihren Katzenhäusern oftmals mehrfach belegen - und das dauerhaft.



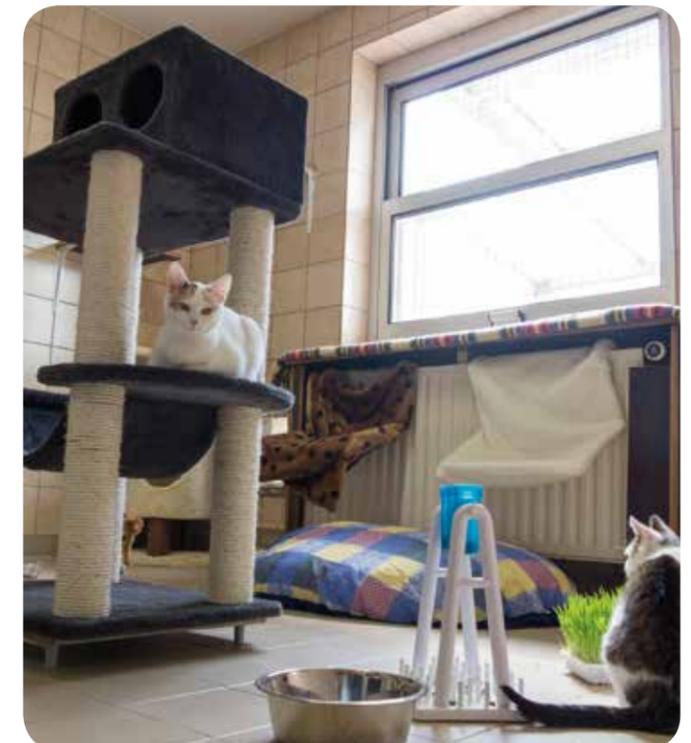
Zweimal im Jahr veranstalten TSV und Tierheim im Frühling und anlässlich des Welttierschutztages im Oktober »Tage der offenen Tür« in der Hallerey, bei denen sich alle Dortmunder über die Arbeit des Tierheims und auch des TSV und anderer Dortmunder Akteure im Tierschutzzentrum informieren können. Auch diese Veranstaltungen, die für das Tierheim »Jahreshighlights« darstellen, sind ohne die organisatorische und praktische Hilfe, ohne die zahlreichen Helfer des TSV nicht durchzuführen.

Eine Zusammenarbeit im Sinne der Tierheimtiere

Zusammenfassend kann man festhalten, dass sich die Zusammenarbeit zwischen dem städtischen Tierheim und dem Tierschutzverein Groß-Dortmund nicht nur bewährt, sondern im Laufe der Jahre ständig intensiviert und optimiert hat – und dies zuerst und vor allem im Sinne der Tierheimtiere. Wir möchten uns daher -im Namen unserer ehemaligen und jetzigen Schützlinge- für die anhaltende und tatkräftige Unterstützung des TSV Groß-Dortmund bedanken!



WASSERSCHILDKRÖTE ERNA FREUT SICH ÜBER KLARE SICHT IM UND AM TEICH



KATZENZIMMER IM TIERHEIM HALLEREY

AFRIKA | KONGO |

Der Zoo von Kinshasa braucht Hilfe

BEI TROPISCH SCHWÜLER HITZE SASS IM JAHR 2007 EINE KLEINE DORTMUNDER DELEGATION UNTER MEINER LEITUNG IM ZOO VON KINSHASA UND FÜHRTE MIT DER DORTIGEN DIREKTION GESPRÄCHE ÜBER EINE DENKBARE KOOPERATION ZWISCHEN DEM ZOO DORTMUND UND DEM ZOO KINSHASA. UM UNS HERUM BEFANDEN SICH MEHR ODER MINDER VERFALLENE, ALTE TIERKÄFIGE UND GEHEGE, IN DENEN MEIST EINZELTIERE EINE BEDAUERLICHE PRÄSENZ ZEIGTEN.

Text: Jörg Stüdemann, Dezernent für Finanzen, Personal und Kultur

Der melancholische Charme der Anlage wurde nur korrigiert durch den parkähnlichen Gesamtauftritt mit einem prächtigen Baumbestand, in dem Tausende von Vögeln zwitscherten. Einige Klassen mit Schulkindern in Schuluniformen bewegten sich durch das Gelände, Tierpfleger und Wärter achteten auf den ordnungsgemäßen Gebrauch ihrer Einrichtung. Durch eine aufgebrochene Begrenzungsmauer ließ sich das Treiben des städtischen Wohnquartiers auf der anderen Seite des zur Erholung einladenden Areals bestaunen: Kinder spielten, spärlich bekleidet, mit einem alten Fußball, Frauen in bunten Kleidern bereiten vor ihren Häusern auf Holzkohle das Essen vor, umtost von einem hektischen Autoverkehr. Zu dieser Szenerie gehören dann noch Verkaufsstände und Verkäuferinnen oder Verkäufer, die zu Hunderten zwischen den Häusern, entlang den Straßen, auf Plätzen durch Kleinsthandel ihren Lebensunterhalt bestreiten. Die 10 Millionen-Metropole Kinshasa, eine Stadt in großer Armut und mit gleichwohl turbulentem Treiben, kennt im Zentrum nur wenige Erholungszonen – der Jardin Zoologique und der Botanische Garten gehören unbedingt dazu.

Eigentlich galt unser Besuch einer ganz anderen Angelegenheit

Wie konnte es eigentlich dazu kommen, dass wir Dortmunder in dieser 7 Hektar großen Oase vergangener Zooherrlichkeit gelandet waren? Ursprünglich wollten wir lediglich die Vorbereitungen treffen für eine zweite Ausstellung mit kongolischer Gegenwartskunst in Dortmund. Im Jahr 2004 hatte es das erste derartige Ereignis im Westfalenpark gegeben, für 2009 war die Fortführung geplant. Einzig dem Zusammentreffen mit dem Deutschen Botschafter bei unserem Aufenthaltsbeginn war es zuzuschreiben, dass uns die Botschaft dazu ermunterte, dem Zoo von Kinshasa als Dortmunder Zoo eine Hilfestellung zu geben. Unmittelbar zuvor hatte die Ministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Frau Heidemarie Wieczorek-Zeul, die kongolische Hauptstadt besucht. Dabei war zwischen der Kongolischen und der Bundesregierung vereinbart worden, dass der Zoo von Kinshasa mit deutscher Unterstützung saniert werden sollte. Die Französische Regierung hatte sich verpflichtet, den Botanischen Garten auf der gegenüberliegenden Straßenseite wieder-

herstellen zu lassen. Da der Deutsche Botschafter 2007 mal ein „Dortmunder Jung“ gewesen war, lag es für ihn nahe, die freundlich gedachte internationale Hilfestellung »seinem Heimat zoo« anzudienen.

Die Dortmunder unterstützen ihren Partnerzoo

Der Dortmunder Zoo hat sich in den Folgejahren dankenswerterweise intensiv um den Partnerzoo in Kinshasa gekümmert: so kamen der Zoodirektor Simon Trandote, der Staatssekretär des Umweltministeriums Paul Njembo Mwamba und der Umweltminister der Demokratischen Republik Kongo selbst, Herr Endundo Bononde, als Gäste in unsere Stadt und ließen sich umfangreich über aktuelle Zooentwicklungen informieren. Auch flankierte der Dortmunder Zoo die Versuche, ein Ausbauprojekt für den Zoo in Kinshasa über die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit und das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit unterstützen zu lassen. Als aber die Ministerin und die Minister wechselten, Botschafter weiterwanderten und andere energiewirtschaftliche Großprojekte in den Vordergrund gerieten, wurde nach und nach die Vereinbarung zur Zukunftssicherung des Zoos in Kinshasa vergessen.



Geblichen aber ist die Verbindung zum Zoomanagement in Kinshasa selbst und die Einsicht, dass einer der ältesten Zoos auf dem afrikanischen Kontinent dringend repariert, saniert und modernisiert werden sollte. Nicht nur im Interesse der dort lebenden Tiere, sondern auch zum Nutzen von Kindern und Jugendlichen in der kongolischen Hauptstadt wäre es sinnvoll, die Gesamtanlage zu überarbeiten. Dass ein Land in bitterster Armut nach jahrelangen Bürgerkriegen und bei anhaltendem Kriegsgeschehen im Osten des Staates mit anderen Schwierigkeiten zu kämpfen hat als mit der Rekonstruktion seines Zoos, kann nachvollzogen werden. Dort wo staatliches Handeln materiell kaum sichergestellt werden kann, bleibt nur die Hoffnung auf bürgerschaftliche Unterstützung.

1933 von den Belgiern errichtet und zur Erholung genutzt

Und dass sich ein Einsatz lohnt, verrät der Blick auf Geschichte und Gegenwart der Institution. Der Zoo wurde bereits 1933 von den Belgiern errichtet und konnte schon wenige Jahre später mit Art deco Gebäuden und einem hübschen Restaurant aufwarten. Die belgischen Kolonialherren nutzten das Gelände für Familienausflüge und zur Erholung. Überdies diente die Einrichtung als Zwischenstation für den Transport tropischer Tiere aus dem Hinterland des riesigen kongolischen Kolonialgebietes nach Europa. Im Jahr 1939 gab Belgien sogar eine Briefmarke heraus mit Tiermotiven aus dem Zoo von Kinshasa, die weltweit Furore machte und deren Verkauf zur Finanzierung des weiteren Zooausbaus diente. Zum Tierbestand gehörten neben im Kongo lebenden Menschenaffenarten wie Schimpansen, Bonobos und Gorillas, tropische Waldtiere, Schlangen, Krokodile, Warane, Vogelarten, Leoparden und Löwen. Bis heute lässt sich die Grundstruktur der Parkgestaltung und der architektonischen Gesamtanlage ablesen, denn nach den 1960er Jahren hat der Zoo keine grundlegende Überarbeitung erhalten. Registriert werden kann aber der Zerfall von Tiergehegen, Stallungen und Wegen sowie der stetige Rückgang des Tierbestandes. Im Jahr 1954 traf das erste Okapi im Zoo von Kinshasa ein, zu der Zeit noch eine zoologische Sensation. Zeittypisch konnte der Zoo in den 50er Jahren mit einem clownesken Schimpansen angeben, der den Besuchern Zigaretten stahl, um sie dann weiterzurauchen. Von einer artgerechten Tierhaltung war man offensichtlich noch weit entfernt.

Mit dem Niedergang von Diktator Mobuto und einem Krieg, der über ein Jahrzehnt bis heute andauert, verfiel auch der Zoo Kinshasa immer weiter. Trotzdem gelang es dem Zoodirektor und seinen 60 Mitarbeitern, den Tierbestand teils zu erhalten, teils aufzufrischen durch Hinzuwerbungen. Angesichts unsicherer monatlicher Gehaltszahlungen in der Höhe von 10 – 40 Dollar pro Person kann die Motivation zum Durchhalten wie die Bereitschaft zur Initiative nur bewundert werden.

Wie ist es nun um die Zukunft der Einrichtung gestellt?

In der Zwischenzeit hat sich eine Vereinigung kongolischer Bürger um den KMPG-Manager Damien Mupepe als »Tierfreunde Kinshasas« gegründet, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Sanierung des Zoos in Schritten nach vorne zu treiben. Gemeinsam mit dem Zoodirektor streben sie an, eine grundlegende Modernisierung und Hinführung der Anlage zu einer tiergerechten Haltung zu bewerkstelligen und überdies ein ökologisch ausgerichtetes Informationszentrum zum Bereich Tierschutz und Wildreservate im Zoo Kinshasa aufzubauen. Noch immer erschüttern die Berichte über den illegalen Tierhandel aus den gewaltigen Naturreservaten des Kongo heraus, noch immer kann man nur mit Empörung lesen, dass »Bush Meat« als kulinarische Delikatesse im Lande vor allem auf den Tellern chinesischer oder europäischer Genießer landet. Es verlangt viel didaktisches Geschick in einem Land, dessen natürliche Ressourcen seit über 100 Jahren in brutaler Weise ausgeplündert werden, das Verantwortungsbewusstsein für einen schonenden Umgang mit der eigenen Umwelt zu wecken. In Etappen – so die Idee – soll der Zoologische Garten von Kinshasa grundlegend überholt und einer zeitgemäßen Bildungs- und Vermittlungsaufgabe zugeführt werden. Auf deutscher Seite hat der Dortmunder Hilfsverein Dorkin e. V. unter Leitung seines Vorsitzenden Joao Kipling seine Bereitschaft erklärt, den Zoofreunden in Kinshasa bei ihrer schwierigen Aufgabe behilflich zu sein. Er organisiert Öffentlichkeitsarbeit für die Projekte des Zoos in Kinshasa und sammelt selbstverständlich gegen Spendenquittung auch Unterstützungen ein, die weitergeleitet werden an den afrikanischen Zoo.



Im Rahmen der Fotoausstellung »Kinshasa Vivant«, die vom 12.10.2013 bis zum 30.04.2014 im Dortmunder Naturkundemuseum zu besichtigen ist, wird eingehend über Kinshasa, über den Zoo der kongolischen Hauptstadt und über das berühmte Bonobo Reservat Lyola, gegründet von Frau Claudine André, informiert. Wir wollen hoffen, dass es gelingt, den Zoo von Kinshasa seiner neuen Aufgabe als Bildungs- und Tierschutzzentrum zuzuführen. Wenn Sie sich weiter informieren oder engagieren möchten, können Sie sich an den Dortmunder Hilfsverein Dorkin e. V. wenden.

**Kontakt:**

Herr Joao Kipling
Voßkuhle 3, 44141 Dortmund
Tel: 0172.5 61 75 88 und 0158.7 08 13 71
E-Mail: dorkin.ev@gmail.com



Ich will Kfz-Schutz, der zu mir passt/ AXA bietet Top-Leistungen mit schadenservice360°.

Bis 30.11.2013 Kfz-Versicherung kündigen (*gilt für die meisten Verträge) und zum 01.01.2014 wechseln.

Sprechen Sie uns an! Wir erstellen Ihnen gerne Ihr persönliches Angebot!



Maßstäbe / neu definiert



AXA Generalvertretung **Dirk Plückebaum**

Brackeler Hellweg 128, 44309 Dortmund-Brackel, Tel.: 0231 591117, Fax: 0231 597675, dirk.plueckebaum@axa.de

Gebet eines Strassenhundes

Lieber Gott bitte hilf mir bei meiner Qual, der ganzen Welt bin ich egal, niemand da, der an mich denkt, der mir ein wenig Liebe schenkt. Vor Schmerzen kann ich kaum noch stehn, muss trotzdem durch den Regen gehn.

Beim letzten Herrchen war es schlimm, bin froh, dass ich da nicht mehr bin. Ohne Wasser, angekettet, hat mich nur die Flucht gerettet. Meine Leine hab ich durchgebissen, und bin dann ausgerissen.

Lieber ein Strassenhund! Lieber allein! Als ewig eingesperrt zu sein. Jetzt, lieber Gott, bin ich geschafft. Ich kann nicht mehr, mir fehlt die Kraft. Bin müde, hungrig - mir ist kalt, ich fürchte, Gott ich werde nicht alt.

Mit Stöcken jagt man mich und Steinen, doch mir bleibt keine Zeit zum Weinen. Muss durch die Strassen - Knochen finden obwohl stetig meine Kräfte schwinden.

Hab das doch nicht verdient, bin eigentlich gut, will nicht, dass man mir Böses tut.

Von Würmern geplagt, von Flöhen gebissen, lieber Gott, ich möchte von dir wissen ob es jemanden gibt auf dieser Welt dem ich und der auch mir gefällt. Sollt es diesen Jemand geben, so würde mein Herz vor Freude beben.

Alles würde ich für ihn machen und kau auch nicht auf seinen Sachen. Ihm lauf ich ganz bestimmt nicht fort, ich liebe ihn und hör aufs Wort. Doch so schwach, allein wie ich jetzt bin macht Weiterleben keinen Sinn.

Schmutzig und unendlich mager weine ich jede Nacht in meinem Lager, weil ich mir solche Sorgen mache, ob ich am nächsten Tag erwache. Soviel Liebe und Treue hab ich doch zu geben, will deshalb eine Chance zum Leben.

Oh lieber Gott, erhöre mich gleich, bevor die letzte Hoffnung weicht und schicke jemand der mich liebt.



Lieber Gott - wenn es dich wirklich gibt ...

Verfasser unbekannt



Text:
Rechtsanwalt Peer Fiesel, Dortmund

Wildtierhaltung im Zirkus

DIE PRÄSENTATION VON WILDTIEREN GEHÖRT ZUM TRADITIONELLEN BESTANDTEIL DES ZIRKUSBETRIEBES. IN EINER „TIERSCHAU“ HABEN DIE ZIRKUSBETRIEBE DIE TRADITION DER WANDERMENAGERIEN FORTGESETZT, DIE SEIT DEM MITTELALTER »DAS EXOTISCHE TIER« IN DIE STÄDTE UND DÖRFER BRACHTEN.

Im 19. Jahrhundert hatten die Tierschauen die Ersatzfunktion, Menschen, die keine Möglichkeit zum Zoobesuch hatten und auch nicht in die Ferne reisen konnten, das Erlebnis »exotisches Tier« sozusagen vor die Haustüre zu bringen. Mittlerweile gibt es in den Ballungsräumen und auch darüber hinaus gut funktionierende Zoologische Gärten mit einer vorbildlichen Tierhaltung (darunter auch der Zoo Dortmund). Die Mobilität der Gesellschaft ermöglicht es fast allen Bürgern, Zoos zu besuchen und exotische Wildtiere in angemessenen Haltungen zu erleben. Eine Präsentation unter suboptimalen Bedingungen in Tierschauen ist somit obsolet.

Abschreckende Beispiele in klassischen Zirkusnummern sind Affen, die als tierische Clowns der Belustigung des Publikums dienen oder Elefanten, die Kopfstand machen.

Derartige Kunststücke können nur durch harte Dressurakte erzwungen werden und in fast allen Fällen führen die Tiere artuntypische Bewegungen aus, die das Tier von sich aus niemals vornehmen würde.

Damit liegt im Regelfall ein Verstoß gegen die insoweit strengen Regelungen des Tierschutzgesetzes vor. Für einen Zirkus als »fahrendes Unternehmen« ist es nach Auffassung der Tierschützer unmöglich, Wildtiere auch nur vom Mindeststandard her artgerecht zu halten.

Alle diese Tiere verbringen einen Großteil ihrer Lebenszeit in beengten Verhältnissen, die ihren Bedürfnissen nicht gerecht werden.

Es ist auch einfach undenkbar, dass z. B. Braunbären, so wie es in der Vergangenheit gehandhabt wurde, von einem Zirkusbetrieb in kleinsten Unterkünften auf einem Platz, wie dem »Fredenbaumplatz« in Dortmund artgerecht gehalten werden.

Allein die Notwendigkeit der allzeit gegebenen Mobilität engt den Aktionsradius der Wildtiere deutlich ein, Giraffen, Breitmaulnashörner oder Flusspferde, die in der Vergangenheit auch von Zirkusunternehmen präsentiert wurden, sind Herdentiere, die niemals in einer dauerhaften Einzelhaltung, wie sie von den Zirkusbetrieben praktiziert wird, artgerecht gehalten werden können.

Auch Elefanten leiden als hoch sensible und intelligente Tiere ganz besonders unter unzureichenden Haltungsbedingungen im Zirkus.

Anders sieht die Sache, wie bereits erwähnt, in den Zoologischen Gärten aus, weil dort in allen angesprochenen Bereichen äußerst große Umsicht an den Tag gelegt wird, so bei dem Transport der Tiere, bei der Aufzucht im Zoo geborener Tiere und auch im täglichen Umgang mit den Tieren. Es ist daher sehr erfreulich, dass die Stadt Dortmund Zirkusbetrieben mit Wildtierhaltung derzeit keine Genehmigung mehr erteilt.

Denkbar wäre es eine »Positivliste« anzufertigen, auf der z. B. Nutztiere stehen, die durchaus auch im Zirkusbetrieb angemessen gehalten werden können (Haushunde, Hauskatzen, Zieresel, Hausmäuse, Haus- und Dressurpferde ...).

Auf gar keinen Fall gehören Elefanten, Großkatzen, Nashörner, Flusspferde, Menschenaffen, Robben, Delfine und Wale, Wildhuftiere und Großpapageien in derartige Zirkusbetriebe.

Die Tierschützer fordern aus diesen Gründen gerade angesichts der anstehenden Bundestagswahl die Politiker auf, ein gesetzliches Verbot der Präsentation und Haltung von Wildtieren in Zirkusbetrieben durchzusetzen.

Tierbörsen in der Diskussion

Immer wieder wird auf sog. »Tierbörsen« oder »Exotemessen« mit Tieren gehandelt. Eine der größten Messen europaweit ist z. B. die immer wiederkehrend in Hamm stattfindende Verkaufsmesse für exotische Tiere.

Wer einmal eine solche Tierbörse besucht hat, dem fällt leider regelmäßig auf, dass das gesetzlich vorgeschriebene Tierschutzniveau nicht eingehalten wird und dass oftmals sogar deswegen Straftatbestände, zumindest aber Ordnungswidrigkeitstatbestände nach dem Tierschutzgesetz erfüllt sind. So findet man sehr häufig Verkaufskäfige in einem dreckigen Zustand vor, ganz allgemein werden die hygienischen Voraussetzungen nicht eingehalten. Die Tiere werden in viel zu kleinen Behältnissen präsentiert, die tierschutzrechtlichen Transportbestimmungen zum Hin- und Abtransport werden oftmals nicht eingehalten, die Tiere erhalten auf derartigen Börsen zu wenig Luft, Licht, Wasser und Nahrung und sind aufgrund der Vielzahl von fremden Menschen oftmals verängstigt und verstört.

Zu bemängeln ist auch, dass Verkaufsschilder oftmals gar nicht erst angebracht werden, obwohl die Veranstalter diese den Tieranbietern teilweise kostenfrei auslegen. Es sollte auch eine Selbstverständlichkeit sein, dass die Veranstalter und Tieranbieter hinreichend Tierärzte fachlich ausgerichtet für die jeweiligen Tierrassen, die veräußert werden sollen, im Rahmen einer solchen Verkaufsveranstaltung anstellen. Oftmals werden auch die Leitlinien, die das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im Juni 2006 herausgegeben hat, zur Ausrichtung von Tierbörsen unter Tierschutzgesichtspunkten nicht oder nur unzureichend umgesetzt.

Die Ordnungsämter – und hier betroffen sind die Veterinärämter der Kommunen und des Landrats – sind oftmals personell nicht hinreichend ausgerüstet und überlastet, so dass nicht alle Tierbörsen regelmäßig und auch durchgängig kontrolliert werden können.

Wenn Sie also insoweit auf einer derartigen Veranstaltung offenkundige Verstöße gegen die ordnungsgerechte und artgerechte Haltung der Tiere feststellen, Hygienemängel bemerken, kranke oder verstörte Tiere vorfinden, melden Sie diese Missstände soweit möglich dem örtlich zuständigen Veterinäramt, ansonsten den zuständigen Polizeibehörden. Sowohl die Verwaltung, wie im Rahmen der Eilzuständigkeit auch die Polizeibehörden, sind gehalten und verpflichtet darauf zu achten, dass derartige Tierbörsen korrekt, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und tierschutzkonform durchgeführt werden.

Die Tierschutzvereine und Landesverbände werden ebenfalls versuchen, derartige Veranstaltungen zu kontrollieren und bei gravierenden Missständen diese anzuzeigen und sich dafür einzusetzen, dass derartige Veranstalter zukünftig keine Genehmigung zur Ausrichtung von Tierbörsen mehr erhalten.

Anwaltskanzlei Peer Fiesel Rechtsanwalt – Fachanwalt



Tierschutzrecht
Arbeitsrecht
Verkehrsrecht

Ausländerrecht
Erbrecht
Mietrecht

Fachanwalt für Familienrecht

Kompetenz, Erfahrung, Umsicht

Rechtsanwalt Peer Fiesel ist seit 20 Jahren mit seiner Kanzlei in Dortmund ansässig. Bundesweit ist er an allen Familien-, Arbeits-, Amts- und Landgerichten tätig und hat seine Zulassung am Oberlandesgericht in Hamm.

In allen seinen Spezialgebieten kann sich Rechtsanwalt Peer Fiesel durch persönliche Erfahrung und langjährige Praxis auf die Belange und Sorgen seiner Mandantschaft einstellen. Als Prozessanwalt führt er nicht nur die Besprechungen, sondern ist auch maßgeblich vor Gerichten tätig, so dass die Mandanten ihn auch im Gerichtssaal an ihrer Seite haben – ein wichtiger Gesichtspunkt für Rechtsanwalt Peer Fiesel in seiner anwaltlichen Praxis.

- Präsident des Landestierschutzverbandes NRW
- Präsident des Schiedsgerichts des Deutschen Tierschutzbundes e.V.
- Vizepräsident des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V.
- Beiratsmitglied für Tierschutz beim Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW

Kanzleisitz:
Redtenbacherstraße 30
Ecke/Kreuzstraße (Nähe B1)
44139 Dortmund
Telefon 02 31.12 60 66
Telefax 02 31.12 20 50

Niederlassung:
Mommensenstraße 57
10629 Berlin
Telefon 0 30.31 51 73 87 0
Telefax 0 30.31 51 73 87 42
kanzlei@ra-fiesel.de
www.ra-fiesel.de



PEER FIESEL

DER VERFASSER IST RECHTSANWALT EINER ZENTRALEN, IN DORTMUND GELEGENEN ANWALTSKANZLEI UND BEFASST SICH SOWOHL IN SEINER EIGENSCHAFT ALS RECHTSANWALT, ALS AUCH ALS PRÄSIDENT DES LANDESTIERSCHUTZVERBANDES DES LANDES NRW UND VIZEPRÄSIDENT DES TIERSCHUTZVEREINS GROSS-DORTMUND E.V. MITTLERWEILE 15 JAHRE MIT TIERSCHUTZRECHTLICHEN FRAGEN.

4 gewinnt!

Unsere neuen Kontenmodelle:
Für jeden genau das richtige Konto!

Gute Leistung. Gut für mich.

4 gewinnt © 2013 Hasbro. Nutzung mit Zustimmung des Rechteinhabers.

NABU Winterprogramm 2013

26. Oktober, 14.00 bis 17.00 Uhr, VHS
GEHÖLZEXKURSION IM HERBST (DELLWIG)
Treffpunkt: Parkplatz; Haus Dellwig
Leitung: Guido Bennen (Tel. 49 60 144)

07. November, 19.00 bis 21.00 Uhr, H
FOKUS NATUR
METHODEN DER VOGELMARKIERUNG
Vortrag: Robin Kretzschmar
Leitung: Dr. Erich Kretzschmar (Tel. 63 67 30)

14. November, 19.00 bis 21.00 Uhr, H
PLANEN KLÖNEN FACHSIMPELN
Berichte der Arbeitsgruppen/Verschiedenes
Organisation: Raimund Barwe (Tel. 27 02 07)

26. November, 19.00 bis 21.00 Uhr, B
ÖKOTREFF
BIRDING IM BALLUNGSRAUM
Vortrag: Guido Bennen
Leitung: Dr. Erich Kretzschmar (Tel. 63 67 30)

05. Dezember, 19.00 bis 21.00 Uhr, H
FOKUS NATUR
BERICHT DER NABU AG's
Vortrag: Leiter der Arbeitsgruppen
Leitung: Dr. Erich Kretzschmar (Tel. 63 67 30)

12. Dezember, 19.00 bis 21.00 Uhr, H
PLANEN KLÖNEN FACHSIMPELN
Berichte der Arbeitsgruppen/Verschiedenes
Organisation: Raimund Barwe (Tel. 27 02 07)

29. Dezember, 10.00 bis 13.00 Uhr, VHS
WINTERVÖGEL AM STAUSEE KEMNADE
Treffpunkt: Parkplatz; Kemnader Stausee
Leitung: Petra Barwe (Tel. 27 02 07)

HINWEIS

Veranstaltungen mit dem Vermerk »VHS« kosten 5,00 EUR, welche an die VHS zu überweisen sind. Die Exkursionsleiter arbeiten ehrenamtlich und stellen ihr Honorar dem NABU Dortmund zur Verfügung. Alle anderen Veranstaltungen sind kostenfrei.

VERANSTALTUNGSORTE

H = Tierschutzzentrum Hallerey, Hallerey 39, Dorstfeld.
B = Schulbiologisches Zentrum Rombergpark;
Am Rombergpark 35, Brünninghausen.



Ansprechpartner
Veranstaltungsprogramm
DR. ERICH KRETZSCHMAR
Telefon 02 31.63 67 30

Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was

Wir bringen Kunden.

Jetzt unsere Kontakte nutzen: Mit einem Inserat in Das Örtliche.



www.dasoertliche.de

Ruhfus Verlag
GmbH + Co. KG Ihr Verlag Das Örtliche

Tierärztliche Praxis für Kleintiere Scharnhorst GmbH

Leitender Tierarzt: Volker Borchers



Terminsprechstunden

Montag – Freitag: 8:00 – 10:00 Uhr und 12:00 – 15:00 Uhr

Sprechstunden

Montag – Freitag: 10:00 – 12:00 Uhr und 15:00 – 20:00 Uhr
Samstag: 10:00 – 12:00 Uhr

Sonntags Notdienstsprechstunde
Mo. – Fr. 12 Stunden Sprechstunde täglich
Notdienst nach telefonischer Anmeldung

Bücherstraße 1
44328 Dortmund
Telefon 02 31/23 90 51
Telefax 02 31/23 90 52



poeppe
Schrott- und Metallgroßhandel

DIE

Frage hat für die Menschen nicht zu lauten: Können Tiere denken?

Sondern sie hat zu lauten:

Können Tiere leiden?

Darüber aber gibt es wohl keinen Streit, und das Wissen um diese
Leidensfähigkeit muss daher die Hauptsache sein bei der Betrachtung der Tierseele durch den Menschen.

JEREMY BENTHAM

DAS AGARD-
NATURSCHUTZHAUSText+Fotos:
Dr. Hans-D. Otterbein

UNSER PROGRAMM VON Oktober 2013 bis Mai 2014

Sie möchten die Natur erleben? Dann kommen Sie ins Naturschutzhaus! Bei uns ist jeder herzlich willkommen. Rundum das Naturschutzhaus haben Schulklassen, Kindergärten und Gruppen die Möglichkeit, die Natur näher kennen zu lernen, zu erforschen und zu entdecken.

Gerne organisieren wir für Sie einen interessanten Vormittag oder einen ganzen Tag zu unseren verschiedenen Themenangeboten. Zudem bieten wir Projektwochen zu Themen aus den Bereichen Umwelt-, Natur- und Artenschutz an. Nachmittags können bei uns Kindergeburtstage gefeiert werden. Mit den Kleinen machen wir z.B. eine Schatzsuche, für die Großen gibt's eine Rallye durch den Park. Sie finden unser Haus in der Nähe des Robinson-Spielplatzes im Westfalenpark.

ORGANISATORISCHES

Unsere Veranstaltungen sind immer auf die jeweilige Altersstufe abgestimmt; dabei werden spezielle Wünsche gern berücksichtigt. Achten Sie bitte auf wetterfeste Kleidung! Unser umweltpädagogisches Angebot ist kostenfrei. Bei Bastelarbeiten fällt eine geringe Materialumlage an. Der Parkeintritt beträgt 1,00 Euro pro Person im Klassenverband. Zur Finanzierung der Öffentlichkeitsarbeit des Naturschutzhauses – ehrenamtlicher Träger ist die AGARD e.V. – bitten wir um eine zusätzliche Spende von 0,50 Euro pro Person.

Unser Themenangebot

Artenschutz im Siedlungsraum

Wie können SchülerInnen Lebensräume für Amphibien und Reptilien schützen?

Hilfe für Tiere im Winter

Wir erfahren, wie einige unserer Tiere durch den kalten Winter kommen.

Naturrallye

Wir entdecken Interessantes rund um das Naturschutzhaus und im Park. Teamarbeit führt zum Ziel!

Baumrallye (ab 4. Klasse)

Markante Laubbäume weisen uns den Weg durch den Park.

Bäume im Jahresverlauf

Bei einem schönen Spaziergang lernen wir verschiedene Bäume des Parks kennen.

Wir erkunden den Bach/Teich

Hier können kleine Naturforscher mit Kescher und Becherlupe ausgerüstet unter fachlicher Anleitung aktiv werden.

Geschichten vom Regenwurm

Der Regenwurm und andere Tiere des Bodens werden erkundet und unter Stereolupen betrachtet.

Naturerfahrungsspiele

Wir schärfen unsere Sinne und nehmen unsere Mitwelt bewusst wahr!

Holz und Papier

Warum ist die Verwendung von Umweltpapier so wichtig, welche Papierzeichen garantieren die Verwendung von Altpapier? Je nach Zeitrahmen kann gebastelt oder eigenes Papier geschöpft werden.

Mikroskopieren

Mit praktischen Übungen erlernen wir die Handhabung einer Stereolupe – und sehen die Natur aus einer anderen Perspektive.

Landart – NaturKunst

Wir basteln draußen NaturKunstWerke aus Steinen, Zweigen, Blättern, Blüten, Grashalmen und anderen Naturmaterialien.

Färbepflanzen – Farben aus der Natur

Wir lernen Pflanzen kennen, aus denen man Farben gewinnen kann. Mit den Pflanzenfarben malen wir kleine Kunstwerke.



Vorträge + Ausstellungen im Naturschutzhaus 2013

OKTOBER – NOVEMBER

Ausstellung vom 01.10. bis 31.11.2013
»Kompostierung« EDG – Klaus Heise
Vortrag am 02.10.2013; EDG – Klaus Heise

DEZEMBER – JANUAR

Ausstellung vom 02.12.13 bis 31.01.2014
»Hilfe für Tiere im Winter« AGARD
Vortrag am 04.12.2013; AGARD

FEBRUAR – MÄRZ

Ausstellung vom 01.02. bis 31.03.2014
»Reichtum Regenwald«; OroVerde

APRIL – MAI

Ausstellung vom 01.04. bis 31.05.2014
»Die Schönheit des Augenblicks – Naturfotografien« Fritz Baumann

ZU DEN VORTRÄGEN IST DER PARKEINTRITT
KOSTENLOS!!! VORTRÄGE NACH VORANMELDUNG
VORTRAGSBEGINN UM 19.30 Uhr



FÜHRUNGEN UNTERRICHT + AKTIONEN ganzjährig

- Umweltpädagogische Angebote für Schulklassen, Kindergärten und Gruppen
- Exkursionen, Führungen und Unterricht zum Thema Arten- und Naturschutz
- Kennenlernen der naturnah gestalteten Lebensräume auf der Naturschutzinsel
- Boden- und Wasserlebewesen mit Becherlupe und Stereomikroskop betrachten
- AGENDA 21 praxisnah
- Bauen und Basteln (Nisthilfen für Wildbienen und kleine Arbeiten aus Naturmaterial)
- Kindergeburtstage

DIE AKTIVITÄTEN
VON AGARD BIETEN
FÜR JEDEN ETWAS

ANMELDUNG



AGARD
Naturschutzhaus im Westfalenpark

An der Buschmühle 3
44139 Dortmund

Telefon 02 31.12 85 90
eMail naturschutz@agard.de
Web www.agard.de

geöffnet von 10 bis 17 Uhr,
an Wochenenden und Feiertagen
von 12 bis 17 Uhr

Im Naturschutzhaus erhalten Sie eine kostenlose Beratung zu nahezu allen Naturschutzthemen. Außerdem halten wir für Sie ein breites Angebot an Informations- und Anschauungsmaterial bereit. Ab 1. Oktober ist es nach Absprache wieder möglich, junge Weidenruten (z.B. zum Basteln oder zur Anlage von Tipis und Laubgängen) abzuholen. Gern können Sie sich auch bei uns ganz direkt in frischer Luft für den Naturschutz engagieren und bei der Biotoppflege mithelfen.





Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

Landesverband NRW e.V. – Kreisgruppe Dortmund

Text: Thomas Quittek

Schützt unsere Wildbienen

Über die Hälfte unserer heimischen Wildbienen - 293 von 561 Arten - ist derzeit mehr oder weniger stark bedroht. Wildbienen leben solitär (einzeln). Sie sind ungefährlich und stechen nicht. Wildbienen gehören innerhalb der großen Insektengruppe der Hautflügler zu den Stechimmen. Charakteristisch sind zwei Paar durchsichtige Flügel, eine »Wespentaille« und ein Stachel. Man muss aber keine Angst vor ihnen haben. Bienen sind von sich aus nicht angriffslustig, die kleinen Wildbienenarten können die menschliche Haut mit ihrem Stachel gar nicht durchdringen. Mit Nisthilfen (»Insektenhotels«) und der Anpflanzung insektenfreundlicher Gartenpflanzen kann ihnen geholfen werden. Wildbienen sind ungemein wichtig!

Wir sind darauf angewiesen, dass sie und andere Insekten unsere Kulturpflanzen bestäuben. Der monetäre Wert der Insekten-Bestäubung in Europa liegt bei über 14 Milliarden Euro pro Jahr. Wer Äpfel, Birnen, Erdbeeren oder Himbeeren mag, dem sollte auch der Schutz der Wildbienen am Herzen liegen! Doch viele der Wildbienenarten in Deutschland sind bedroht.

Durch die industrielle Landwirtschaft mit ihrem immensen Pestizideinsatz und der Zerstörung wichtiger Lebensräume haben wir viele Wildbienenarten an den Rand des Aussterbens gebracht. Der BUND möchte die Dortmunder ermutigen, ihren Garten, Balkon oder Straße bienenfreundlich zu machen und für die Wildbienen aktiv zu werden.

Die BUND-Kreisgruppe Dortmund beteiligt sich an der »Aktion Wildbienen« des BUND-Bundesverbandes

www.bund.net/themen_und_projekte/aktion_wildbienen

Dort finden sich auch Broschüren zum Thema:

Weitere Informationen zur BUND-Kreisgruppe Dortmund finden sich unter: www.bund-dortmund.de oder www.facebook.com/bund.dortmund



Einladung

Das Thema »Wildbienen« steht im Mittelpunkt eines Vortrages des Dortmunder Wildbienenexperten Hermann Hunfald, zu dem die BUND-Kreisgruppe Dortmund am 7. November 2013 um 19.30 Uhr in die Cafeteria des Union Gewerbehofs (Huckarder Str. 12) einlädt.

Hilfe im Umgang mit Bienen, Wespen und Hornissen

Wespen, Bienen, Hornissen und ähnliche Insekten (sog. Hymenopteren) stellen keine Gefahr für den Menschen dar. Lediglich für Menschen mit Insektengiftallergie können Stiche schwerwiegende Folgen haben. Hymenopteren unterstehen dem allgemeinen Schutz, eine Vielzahl von Arten sogar einem besonderen Schutz. Das heißt, ohne einen triftigen Grund dürfen Nester nicht entfernt werden. Bei der Umsiedelung oder gar Beseitigung eines Hornissen- oder Hummelnestes ist ein Antrag auf Befreiung von den artenschutzrechtlichen Verboten bei der Unteren Landschaftsbehörde (www.umweltamt.dortmund.de) erforderlich. Die Feuerwehr rückt zu Wespennestern und ähnlichen nur dann aus, wenn eine konkrete Gefahr vorliegt.

Eine Gefahr durch Hymenopteren ist dann gegeben, wenn die Nutzer einer Einrichtung in ihrer Mobilität stark eingeschränkt sind und sich dadurch vor dem Insektenbefall nicht ausreichend schützen können. Dies ist z.B. in Krankenhäusern, Kindergärten und Altenheimen gegeben. Hymenopteren leben nur wenige Monate, daher kann man die Nester im Herbst problemlos entfernen und umsiedeln, sie sind um diese Jahreszeit verlassen und stellen keine Gefahr mehr dar. Beratung und Hilfe erhalten Sie beim Dortmunder Umweltamt und den Umweltverbänden.

Eine Datenbank mit Ansprechpartnern und Beratern aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie Informationen und

Hilfe beim Schutz von und gegen Hummeln, Wespen und Hornissen gibt es unter www.hymenoptera.de

Nähere Informationen finden sich im Internet unter:

<http://dev.feuerwehr.dortmund.de>

(Sicherheitstipps / Wespen und Bienen)

www.hornissenschutz.de

www.aktion-wespenschutz.de

Berater finden sich in folgender Datenbank:

www.hymenoptera.de/html/data/db/suche.php

Neue BUND-AG »Streuobstwiesen und Apfelsaft«

Bereits seit dem Jahr 2005 stellt der BUND in Zusammenarbeit mit der Mosterei der Werkstätten Gottesseggen den »Echt Dortmunder Apfelsaft« aus Äpfeln von Dortmunder Streuobstwiesen her. Eine neue Arbeitsgemeinschaft des BUND »Streuobstwiesen und Apfelsaft« möchte nun auch in die Pflege und den Obstbaumschnitt von Streuobstwiesen einsteigen. Zunächst will sich die AG mit einer städtischen Streuobstwiese in Kirchderne befassen, die seinerzeit als Ausgleichsmaßnahme für Planungs- und Bauvorhaben angelegt worden ist.

ECHT DORTMUNDER APFELSAFT – BUND HOLT ÄPFEL AUCH VON PRIVATLEUTEN AB

Im Rahmen seiner Streuobst-Initiative holt der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) auch Äpfel von Privatleuten ab, um sie in einer Dortmunder Mosterei zu »Echt Dortmunder Apfelsaft« zu verarbeiten. Die Abholung ist kostenlos, der BUND bezahlt den Besitzern 10 Cent pro Kilo Äpfel. Voraussetzung ist, dass die Obstbäume nicht gespritzt und die Äpfel bereits gepflückt bereitgestellt werden. Zur Minimierung des Transportaufwandes bittet der BUND um eine Mindestmenge von 100 Kilogramm. Alte ungespritzte Obstwiesen sind wichtige Lebensstätten für heimische Tiere und Pflanzen. So kommt dort unter anderem der seltene Steinkauz vor.

DER »ECHT DORTMUNDER APFELSAFT« IST DERZEIT IM HANDEL ERHÄLTlich BEI:

Kornhaus Naturkost
Lindemannstr. 14
44139 Dortmund-Mitte
Tel. 02 31.10 20 41
(Mo – Fr: 8 – 20 Uhr,
Sa: 8 – 18 Uhr)

Hofladen Sprave
Husener Str. 131
44319 Dortmund
Tel. 02 31.28 13 44
(Mo, Mi – Fr: 8 – 18.30 Uhr,
Sa: 8 – 14 Uhr)



Wir treffen uns an jedem 3. Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr in unserem Büro (im Union Gewerbehof), Huckarder Str. 8

DIE TREFFEN IN 2013: 17. Oktober, 21. November, 19. Dezember

DIE TREFFEN IN 2014: 16. Januar, 20. Februar (Jahreshauptversammlung), 20. März, 19. September, 17. Oktober, 21. November, 19. Dezember

Zunächst sollen zur Erntezeit die Apfelsorten bestimmt werden. Weiter sollen im Winter die Bäume dieser Wiesen einem Pflegeschnitt unterzogen und neue Bäume gepflanzt werden.



Wer Lust und Interesse an der Mitarbeit in der AG hat, kann sich gerne melden bei René Augustin
Telefon: 02 31.16 28 24 oder
Mail: bundteam@bund-dortmund.de

BUND jetzt mit eigenem Facebook-Auftritt

Die BUND-Kreisgruppe Dortmund hat nun auch einen eigenen Facebook-Auftritt www.facebook.com/bund.dortmund
Wir freuen uns auf rege Nutzung und Rückmeldungen. Interessierte, die mitmachen wollen, melden sich beim BUND-Team.



FERNER WIRD UNSER APFELSAFT AUSGESCHENKT IM Café Aufbruch

Hinterer Schildstr. 18
44263 Dortmund-Hörde
Telefon 02 31.43 38 09

Besitzer von Obstbäumen, die ihre Äpfel dem BUND zur Verfügung stellen und dafür einen Obulus erhalten möchten, wenden sich bitte an:
Tel. 02 31.81 36 42 oder
E-Mail: streuobst@bund-dortmund.de



ECHT DORTMUNDER APFELSAFT



BUND-Büro
Telefon 02 31.16 28 24
www.bund-dortmund.de
bundteam@bund-dortmund.de

NaturFreunde

»WIR WANDERN GERNE, WIR FAHREN GERNE FAHRRAD, WIR HABEN VIELE EIGENE HÄUSER IN REIZVOLLER UMGEBUNG, KURZUM WIR LIEBEN DIE NATUR.«

Das ist eine sehr treffende Beschreibung, doch sie sagt längst nicht alles aus, was wir, die NaturFreunde zu bieten haben. Natur- und Umweltschutz, Wandern, preiswerter Urlaub in den zahlreichen vereinseigenen NaturFreunde-Häusern und kulturelle, gesellschaftspolitische und ökologische Vorträge oder Exkursionen gehören zu unseren klassischen Angeboten. Darüber hinaus kann man bei uns noch Sport treiben wie Volleyball, Segeln, Skifahren, Klettern und vieles mehr. Es gibt Jugend- und Seniorengruppen, Fotogruppen, politische Arbeitsgruppen, Gruppen, die singen oder musizieren, Wander- oder Klettergruppen, Umweltgruppen ...

Was unsere Ortsgruppe Dortmund-Mitte zu bieten hat, zeigt das nachfolgende Programm. Sollte unser Programm Ihr Interesse wecken, würden wir uns freuen, wenn Sie uns besuchen würden. Sie können uns auch anrufen, klassisch schreiben oder eine E-Mail schicken, wir werden uns dann melden.

Wo treffen wir uns

Unsere Gruppenabende finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, jeweils um 19.00 Uhr im Wilhelm-Hansmann-Haus, Märkische Str. statt. Unsere Senioren treffen sich jeden 2. Donnerstag im Monat, ab 11:00 Uhr im Naturfreundehaus Brambauer.

PROGRAMM OKTOBER 2013 BIS APRIL 2014

Oktober

- 06.10.2013 Sonntagswanderung in der Haardt, mit Carsten Gerlach: Fortsetzung »Hohe-Mark-Steig«.
Treffpunkt 9:30 Uhr Hansmann-Haus, wir bilden Fahrgemeinschaften.
- 17.10.2013 Gruppenabend: »Nach der Bundestagswahl« mit Horst Kortwittenborg
- 26.10. bis 03.11.2013 Herbstfreizeit ins Saarland, Weitere Infos im Vierteljahresheft und im Gruppenabend

November

- 03.11.2013 Sonntagswanderung mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach, Wanderungen, 16 – 18 km im nahen Sauerland
- 07.11.2013 Gruppenabend: »Teeverkostung mit Vortrag« mit Wulf Homann
- 17.11.2013 Grünkohlwanderung: mit Josef Thoma
- 21.11.2013 Gruppenabend: »Polen und das Baltikum« Diavortrag mit Reiner Homann
- 22.11. bis 24.11.2013 Gourmet – Wochenende, Kochen, Backen, Schlemmen im Naturfreundehaus »Springer Höhe« in Evingen

Dezember

- 02.12.2013 Sonntagswanderung mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach Wanderungen, 16-18 km im

- 05.12.2013 nahen Sauerland
Gruppenabend: Weihnachtsfeier
- 15.12.2013 Jahresabschlusswanderung, Treffpunkt: 10:00 Uhr Schanze

Das Programm 2014 ist noch in Planung und Änderungen sind möglich.

Januar

- 05.01.2014 Jahresauftaktwanderung mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach Wanderungen, 16-18 km im nahen Sauerland
- 16.01.2014 Gruppenabend: Jahresrückblick mit Reiner Homann
- 26.01.2014 Besuch des Naturkundemuseums in Dortmund, Münsterstrasse 271, 10:00 Uhr dort

Februar

- 02.02.2014 Sonntagswanderung mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach Wanderungen, 16-18 km im nahen Sauerland
- 06.02.2014 Gruppenabend: Offene Vorstandssitzung
- 20.02.2014 Jahreshauptversammlung um 19:00 Uhr im Wilhelm-Hansmann-Haus

März

- 02.03.2014 Sonntagswanderung mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach Wanderungen, 16-18 km im nahen Sauerland
- 06.03.2014 Gruppenabend: »China«, Dia-Abend mit Dieter Mülle

- 09.03.2014 Besuch des Nahverkehrsmuseums, Mooskamp 23 in Dortmund-Nette, 10:00 Uhr dort
- 20.03.2014 Gruppenabend: Frühlingssingen
- ### April
- 03.04.2014 Gruppenabend: »Braucht der Mensch Religion?« mit Wulf Homann
- 06.04.2014 Sonntagswanderung mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach Wanderungen, 16-18 km im nahen Sauerland
- 17.04 bis 21.04.2014 Osterfreizeit (Ort stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest)

KONTAKTADRESSEN

Vorsitzender: Horst Kortwittenborg, Schürener Str. 97b, 44269 Dortmund, Telefon 02 31.45 79 90
Stellvertretende Vorsitzende: Sabine Koepke, Eintrachtstr. 10, 44139 Dortmund, Telefon 02 31. 2 29 83 42

V.i.S.d.P.: Horst Kortwittenborg
www.naturfreundedo-mitte.de

UNTER VORBEHALT

Änderungen unseres Programms wollen wir nach Möglichkeit vermeiden. Leider ist dies manchmal nötig, deshalb bitte auf das jeweilige Vierteljahresprogramm achten! Änderungen werden auch in den Gruppenabenden, oder ggf. in der Presse bekannt gegeben.

Dipl.-Kfm. Stephan Winkler
Steuerberater – Wirtschaftsprüfer
Finanzbuchführung • Jahresabschlüsse
Einkommensteuer • Renteneinkünfte

BÜROZEITEN
Lohnsteuerberatung
Montag - Freitag
von 8:00 - 17:00 Uhr

Telefon 0231.52 80 98 • info@winkler-dortmund.de • Friedensplatz 7 • 44135 Dortmund

Topfit in den Tag

Jeden Morgen ganz entspannt aufwachen und topfit in den Tag starten. Wer wünscht sich das nicht? Mit dem Kissen kann dieser Traum wahr werden. Entwickelt wurde das Kissen von Gerard Guez, Therapeut und Osteopath aus Frankreich. Das innovative Kopfkissen ist vollkommen an die Biomechanik des menschlichen Körpers angepasst. Verspannungen werden über Nacht gelöst und der Schlaf bekommt eine neue Qualität.

Eine Verspannung ist nämlich nichts anderes als während der Schlaf- und Ruhephasen lediglich auch die ideale Unterlage in der Rücken-

eine Verkürzung der Muskulatur. Diese muss also gestreckt bzw. gedehnt werden. Dieses Kissen ist wie auch in der Seitenlage.

betten
Kalvelage

Münsterstraße 28 • Dortmund
0231/835605  Zimmerstr. 13
www.betten-kalvelage.de



FÜR
**UNVERWECHSELBARE
HAUSTIERE**

MARKIEREN. REGISTRIEREN. WIEDERFINDEN.
-DEUTSCHES HAUSTIERREGISTER®-
www.registrier-dein-tier.de

Mit freundlicher Unterstützung von  



Der Deutsche Tierschutzbund registriert Ihr gekennzeichnetes Tier kostenlos im Deutschen Haustierregister® und schützt so vor Diebstahl, Missbrauch und Verlust.

Katzenkastration



Der TierSchutzVerein Groß-Dortmund e.V. hat seit Beginn der Aktion im Jahr 2004 bereits 2687 Katzenkastrationen finanziell unterstützt. Für nachweislich bedürftige Menschen gibt es sogenannte Behandlungsscheine in der Geschäftsstelle, die direkt an den Tierarzt gegeben werden, der dann von den Tierhaltern nur den Eigenanteil kassiert und den Rest vom TierSchutzVerein erstattet bekommt. Die Zahlen der ausgegebenen Behandlungsscheine steigen Jahr für Jahr – genau wie die Zahl der Bedürftigen. Wir kastrieren immer in der Hoffnung, damit das Katzenleid zu lindern. Wenn man bedenkt, wie viel ungewollten Nachwuchs diese Katzen inzwischen hätten und wie sehr die, die im Haus unkastriert leben, gelitten hätten, dann kann man ermessen, wie wichtig diese Aktion ist. Aber es handelt sich um viel Geld, das dazu notwendig ist und durch das der TierSchutzVerein unbedingt auf vermehrte Spenden angewiesen ist. Helfen Sie mit.

2687 Kastrationen
haben wir seit
2004 unterstützt

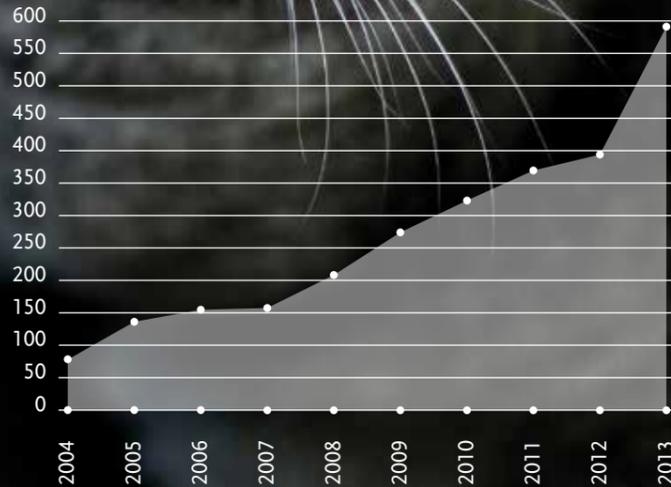


Foto: photocase.de | marcdio
FOTO: photocase.com | view7

Tätigkeitsbericht 2012

überprüft wurden

- 416 Tierhaltungen verschiedener Art
- 87 Tierheim-Hunde auch von auswärtigen Tierheimen

Sonstiges

- 85 Brieftauben wurden von Brieftaubenhaltern abgeholt (durch uns vermittelt)
- 112 Tierhalter wurden an Tierpensionen verwiesen
- 92 Anrufer wurden an die Igelgemeinschaft verwiesen
- 96 Bürger wurden an das Veterinäramt verwiesen
- 14 Meldungen an das Veterinäramt
- 11 Meldungen an das Jugendamt
- 1 Meldung an die Staatsanwaltschaft
- 8.562 Anrufe in der Geschäftsstelle
- 2.869 Anfragen per E-Mail
- 2.586 Besucher in der Geschäftsstelle
- 23 Anrufe bei Frau Scheffer privat-TS-Telefon
- 3.920 Einsätze Tiermobil

Tierfutterkosten

Tierfahel	3.335,76 EUR	
Katzenfutter	14.218,54 EUR	
Hundefutter	2.698,67 EUR	
sonst. Tierfutter	140,68 EUR	
		20.393,65 EUR

Tierarztkosten

Katzen	75.396,07 EUR	
Hunde	11.007,73 EUR	
andere Tiere	2.739,45 EUR	
		89.143,25 EUR

sonstige Tierkosten

Reinigung Taubengehege	9.149,15 EUR	
Artenschutz/Nisthölen	3.024,41 EUR	
Fahrtk./Tierkontrollfahrten	785,75 EUR	
		12.959,31 EUR
		122.496,21 EUR

Aufwendg. Jugendgruppe	4.812,69 EUR
Aufwendg. Tiermobil	5.916,05 EUR
	133.224,95 EUR





RUHRGEPÄCK®

Wir machen Industriekultur tragbar!

Entdecken Sie die Industriekultur des Ruhrgebiets auf Taschen aus LKW Plane, auf Fotoprodukten aus Leinwand, auf hippen AluDibond und edlem Acryl, auf Shirts und dazu viele kleine und große Ruhrgebiets Accessoires ... oder lassen Sie sich Ihre einzigartige Tasche mit Ihrem Wunschmotiv anfertigen.

KLEPPINGSTR. 37, BERSWORDT-HALLE AM STADTHAUS,
TEL. 0231.4271553, WWW.RUHRGEPAECK.DE



**bedachungen
burmann/
weller** GmbH & Co. KG
Bauklempnerei

**Sei nicht stur man,
rufe Burmann!**

- ✓ Bedachungen
- ✓ Bauklempnerei
- ✓ S-☺-lartechnik
- ✓ Dachstühle, Gauben und Fertiggauben einschl. Bauantrag.
- ✓ Balkonabdichtungen einschl. Plattierung.

Germaniastraße 63 · 44379 Dortmund (Marten)
Telefon 0231 - 61 3073
Fax 0231 - 61 7522
 Internet: www.bedachungen-burmann.de
 Kontakt: info@bedachungen-burmann.de

Vertragspartner

Was Sie wissen sollten!



Im Notfall das TierMobil anrufen!

Seit längerer Zeit erhalten wir täglich Anrufe von Bürgern, die nicht wissen, wie sie ihr Tier zum Tierarzt bringen können, da sie weder Auto noch sonstige Fahrgelegenheit haben, zumal sie in sozialschwachen Verhältnissen leben.

Gerade in Dortmund wird durch Arbeitslosigkeit die soziale, ungewollte Armut immer größer. Es gibt Familien, die kein Geld haben, ihr todkrankes Tier zum Einschläfern zum Tierarzt zu bringen. Ebenso ist es vielen Bürgern unmöglich, ihren frisch operierten Hund per Straßenbahn nach Hause zu schaffen. Aus diesen Gründen haben wir uns entschlossen, für die Tierfreunde in Dortmund ein Tier-Mobil/

Transport-Service einzurichten. Über Handy kann ein Termin vereinbart werden, um mit dem jeweiligen Tier zum Tierarzt zu fahren, oder falls durch einen Unfall bedingt ein Tier in eine Pflegestelle soll, wird es von unserem Fahrer dorthin gebracht.

Außerdem stehen wir auch bereit, den letzten Weg zum Einschläfern des Tieres beim Tierarzt zu übernehmen. Zudem fahren wir auch mit den Haltern zum Tierfriedhof, wenn diese sonst keine Fahrgelegenheit dahin haben.

Alle diese Service-Dienste sind kostenfrei, jedoch freuen wir uns natürlich über evtl. kleine Spenden.



ILONA PUSCH + KAROLA GAIDIES SIND MITARBEITERINNEN IM BÜRO DES TIERSCHUTZVEREINS

DER VORSTAND

1. VORSITZENDE Erika Scheffer, Kauffrau
STELLVERTR. VORSITZENDER Peer Fiesel, Rechtsanwalt
SCHATZMEISTER Dieter Hildebrandt, Sachverständiger
1. SCHRIFTFÜHRERIN Ilona Pusch, Kauffrau
2. SCHRIFTFÜHRER Dr. Frank Brandstätter, Direktor Zoo Dortmund

DER BEIRAT

- Dr. med. Siegfried Torhorst, Allgemeinmediziner i.R.
Dieter Landen, Immobilien-Makler i.R.
Friedrich Laker, Pfarrer
Dr. med. vet. Stefan Rist



DAS TIERMobil IST FÜR SIE DA

Montags bis donnerstags
von 8:00 bis 17:00 Uhr

Sie erreichen uns in dieser Zeit unter der folgenden
Mobilrufnummer: 01 73.2 70 09 24



SO ERREICHEN SIE UNS

TierSchutzVerein Gross-Dortmund e.V.
Berswordt-Halle/Stadthauskomplex (EG rechts)
Kleppingstraße 37
44135 Dortmund

Telefon 02 31.81 83 96
Fax 02 31.83 72 98

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag + Dienstag 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Mittwoch 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Donnerstag 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Freitag 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr



TierSchutz im Fernsehen

DIE SENDUNG »TIERSCHUTZ AKTUELL«

Neuer Sendeplatz für unsere Sendung »Tierschutz-Aktuell«. Sie können jetzt unsere Sendung jederzeit und weltweit ansehen. Wenn Sie links die Rubrik »TS-Aktuell (TV)« auf unserer Internetseite www.tierschutzverein-dortmund.de anklicken, können Sie die Sendungen abrufen. Jeden Monat wird von uns weiterhin eine Sendung produziert und eingestellt. Wie auch im TV wird sie in Bildschirmgröße ausgestrahlt. Wir hoffen auf regen Abruf!

Erika Scheffer



Danke

SPENDENKONTEN

Sparkasse Dortmund
BLZ 440 501 99
Kto.-Nr. 301 002 769

Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46
Kto.-Nr. 62 338-466

TierSchutzZentrum
Sparkasse Dortmund
BLZ 440 501 99
Kto.-Nr. 301 013 388

Hundeausläufflächen
Sparkasse Dortmund
BLZ 440 501 99
Kto.-Nr. 301 024 649



TIERSCHUTZZENTRUM DORTMUND

Tierschutzzentrum Dortmund
Hallerey 39
44139 Dortmund
Telefon 02 31.17 06 80

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Dienstag 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Freitag geschlossen
Samstag 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Sonntag 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr
(nur nach terminlicher Vereinbarung)

In Deutschland gibt es rund 48.000 Tierarten. Viele davon sind uns ähnlicher als wir denken. Helfen tun wir allen!

HELFEN SIE UNS!



Foto: photocase.de | Sparojunkie

Pressespiegel

KURZ BERICHTET

Zugführer rettet verletzte Katze

AACHEN. Das ist für den kleinen „Tiger“ gerade noch einmal gut gegangen: Der Zugführer einer Regionalbahn hat eine Katze auf dem Gleis bei Aachen bemerkt und rechtzeitig gebremst. Das Tier war verletzt und konnte nicht weglaufen. Der Tierfreund übergab das Tier am nächsten Bahnhof der Feuerwehr. Der Bahnverkehr wurde nicht gestört. dpa

Ruhr Nachrichten
16. August 2013

Ein Nashorn will lieber alleine zu Hause bleiben

Bulle Shiva wehrt sich gegen den Transport

TIERE – Nashörner leben eigentlich ganz gerne in kleinen Herden zusammen. Nashorn-Männer aber, Bullen genannt, stromern meistens alleine herum. Ein besonders hartnäckiges Einzelgänger-Exemplar ist Nashorn Shiva aus einem Zoo in Mumbai. Mumbai ist eine große Stadt im Land Indien.



gen, berichtet eine Zeitung. Shiva kam schon mit sechs Jahren in den Zoo und lebte immer alleine dort. Weil Tier-schützer das so traurig fanden, sorgten sie dafür, dass ein Gericht Shiva einen Partner verordnete.

Shiva wehrt sich standhaft gegen eine Verlegung in die Stadt Delhi, wo zwei Weibchen auf ihn warten. Der 34 Jahre alte Bulle will nicht in den Transportkäfig, egal, wie viele Leckerbissen ihm die Pfleger hineinle-

gen, berichtet eine Zeitung. Shiva kam schon mit sechs Jahren in den Zoo und lebte immer alleine dort. Weil Tier-schützer das so traurig fanden, sorgten sie dafür, dass ein Gericht Shiva einen Partner verordnete. Doch weder Bananen noch Karotten brachten Shiva dazu, seine Heimat zu verlassen. Selbst als Shivas Teich trockengelegt wurde, in dem er jeden Tag badet, blieb er stur. Vermutlich ist der Nashornbulle zu lange alleine gewesen, um sich an eine andere Umgebung und Partner gewöhnen zu können.

Westfälische Rundschau
16. August 2013

Herrchen dem SEK ausgeliefert

Gevelsberg. Ein kleiner Hund hat einem Sondereinsatzkommando geholfen, ein Familiendrama in Gevelsberg unblutig zu beenden. Ein 44-Jähriger hatte nach einem Streit mit seiner Frau in der Nacht zu gestern die beiden zehn und 13 Jahre alten Kinder festgehalten. Er drohte, ihnen und sich mit einer Gaspistole etwas anzutun. Die alarmierten SEK-Beamten wollten sich vor der Wohnungstür einen Blick über die Lage verschaffen. Das merkte der Hund der Familie und bellte lautstark. Der 44-Jährige öffnete die Tür, um nachzuschauen. Er lief der Polizei sozusagen in die Arme. KBg

Westfälische Rundschau
16. Juli 2013

KURZ GEMELDET

Der Einbrecher war nur eine Fledermaus

TIERE – Eine Fledermaus hat die Polizei auf Trab gehalten. In der Stadt Tuttlingen im Süden Deutschlands ging in einem Baumarkt nachts die Alarmsirene los. Die Polizei durchsuchte den Baumarkt nach Einbrechern. Doch es flatterte ihnen nur eine aufgeschreckte Fledermaus um die Ohren. Sie hatte mit ihrem Flattern den Alarm ausgelöst.

CROSSMEDIAL

Tierschutz. Biber Momo hat beim Elbehochwasser seine Familie verloren. In einer Wildtierstation wird er aufgepäppelt und fit fürs Leben in freier Natur gemacht. wr.de/momo

Westfälische Rundschau
11. Juli 2013

Westfälische Rundschau
13. Juli 2013

NOTIZEN

Zoom Erlebniswelt: Zweiter Tiger tot

GELSENKIRCHEN. In der Zoom Erlebniswelt in Gelsenkirchen ist innerhalb weniger Wochen der zweite Tiger gestorben. Die Obduktion habe bei dem zweijährigen Virgil Hinweise auf akutes Nierenversagen ergeben, teilte der Zoo gestern mit. Das Team sei tief betroffen. Anfang Juli war bereits der siebenjährige Tiger Roger an Nieren- und Lebersversagen gestorben. Der Zoo kündigte umfangreiche Überprüfungen und Untersuchungen an – unter anderem des Trinkwassers und des Geheges. Dieses war erst Mitte April eröffnet worden. lisa

Ruhr Nachrichten
9. August 2013

KURZ BERICHTET

Rehkitz aus Bunker befreit

ENNEPETAL. Ein Rehkitz ist von der Feuerwehr aus einem ehemaligen Bunker in Ennepetal befreit worden. Ein Anwohner hatte das hilflose Tier in dem zwei Meter tiefen Schacht entdeckt, wie die Feuerwehr mitteilte. Drei Feuerwehrleute rückten am Montagabend an und retteten das Rehkitz aus seiner misslichen Lage. „Danach konnten die Retter nur zusehen, wie das unverletzte Tier davonflog“, sagte ein Feuerwehrsprecher. dpa

Ruhr Nachrichten
17. Juli 2013

Beitrittserklärung

Name

Vorname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Geburtsdatum

Beruf

Unterschrift

Beitragshöhe

Sie können die Höhe Ihres Mitgliedsbeitrages pro Jahr selbst bestimmen. Mindestbetrag 20 Euro für ein Jahr.

- Ich zahle gerne EUR
- Jahresbeitrag 20 EUR

Zahlungsweise

- Der Beitrag ist beigefügt
- Der Beitrag wird überwiesen

Zusätzliche Spende

Zusätzlich leiste ich eine Spende von EUR

Unsere Bankverbindungen

Sparkasse Dortmund
BLZ 440 501 99
Kto.-Nr. 301 002 769

Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46
Kto.-Nr. 62 338-466

Kleppingstraße 37, 44135 Dortmund, Telefon 02 31.81 83 96



Trennen Sie die ausgefüllte Beitrittserklärung ab und schicken Sie uns diese in einem frankierten Briefumschlag zu, oder geben Sie sie persönlich in unserer Geschäftsstelle ab.

Pressespiegel

Westfälische Rundschau
15. August 2013

Tiere mähen Rasen auf dem Flughafen

TIERE — Auf dem Flughafen der US-Stadt Chicago mähen jetzt Tiere die großen Wiesenflächen. Lamas, Esel, Ziegen und Schafe grasen auf den eingezäunten Grünflächen neben den Rollfeldern. Das Gras muss immer kurz sein, damit Nagetiere sich hier nicht wohlfühlen. Denn sonst werden Raubvögel angezogen, die sie jagen. Vögel können Flugzeugen aber gefährlich werden, wenn sie ins Triebwerk geraten.

Polizei rettet Entenküken-Waisen

Lüdenscheid. Entenküken mussten auf der A 45 bei Lüdenscheid von der Polizei gerettet werden. Ein Autofahrer hatte gemeldet, dass auf der Fahrbahn eine tote Ente liege. Ihre sechs Küken versuchten immer wieder, zu ihr zu gelangen. Eines fingen die Beamten im Mittel-Grünstreifen ein, vier weitere kleine Enten am Fahrbahnrand; alle fünf kamen ins Tierheim. Nur ein Küken blieb verschwunden.

Westfälische Rundschau
7. Mai 2013

Beamte locken Pfau mit Pausenbrot

Recklinghausen. Mit einem Pausenbrot hat die Polizei einen entlaufenen Pfau in Recklinghausen überlisten können. Der Pfau war auf offener Straße herumstolziert. Eine Frau meldete den ungewöhnlichen Passanten bei der Polizei. Nachdem alle Einfangversuche gescheitert waren, ließ sich der Vogel schließlich mit einem Butterbrot in die Dienststelle locken. Er war im Tierpark ausgebüxt. *dpa*

Westfälische Rundschau
12. Juli 2013

KOMPAKT

Nachrichten aus NRW

Hund Nero verhindert Großbrand in Herne

Herne. Ein Hund namens Nero (!) hat in Herne einen größeren Brand im höchsten Wohnhaus der Stadt verhindert, dem Wohnturm an der Kreuzkirche. Das Tier weckte Frauen und Herrchen, als es Feuer vor der Wohnungstür erschnüffelte; diese alarmierten die Feuerwehr. Wie sich herausstellte, brannten Schuhe, die vor der Tür abgestellt worden waren.

Westfälische Rundschau
3. August 2013

Westfälische Rundschau
2. Mai 2013

NICHT VON DIESER WELT

Storch-Schäden. Ein Weißstorch macht im vorpommerschen Bergholz Ärger. „Er hat schon mindestens vier Autos angegriffen und zum Teil sogar eingebeult“, klagt Bürgermeister Ulrich Kersten. Bis zu 1000 Euro Schaden hat der Vogel dabei angerichtet. Da das Tier auch schon Scheiben an Haustüren und Kellern mit dem Schnabel zerschlug, haben einige Dorfbewohner ihre Türen mit Decken verhängt. Kreisstorchen-Betreuer Jens Krüger vermutet, dass der Storch im Spiegelbild einen Rivalen sieht – und auf ihn loshackt.

Westfälische Rundschau
12. Juli 2013

Polizistin rettete einen kleinen Biber

TIERE — Eine Polizistin hat in Hamburg ein Biber-Baby gerettet. Es hatte anscheinend bei dem Hochwasser der Elbe seine Familie verloren. Die Polizistin brachte den kleinen Biber in eine Wildtierstation. Dort kann er erst mal bleiben. Einen Namen bekam er auch: Momo. Später soll Momo wieder in der freien Natur leben.

Westfälische Rundschau
22. Juli 2013

Westfälische Rundschau
1. Juli 2013

Kätzchen flog im Radschacht mit

TIERE — Eine Katze hat als blinder Passagier im Fahrwerksschacht eines Airbus einen Flug überlebt. Das Kätzchen flog von der Stadt Athen in Griechenland nach Zürich in der Schweiz. In dem Schacht verbergen sich die Flugzeug-Räder während des Fluges, es gibt dort kaum Luft und wird bitterkalt, sagte eine Sprecherin der Fluglinie. Ein Tierarzt nahm das Kätzchen auf.

Katze brachte Schlange ins Haus

SCHRECK — Schlangenalarm in Maxdorf im Bundesland Rheinland-Pfalz: In seinem Schlafzimmer entdeckte ein Mann eine Schlange. Die Königsnatter war von seinen Katzen ins Haus geschleppt worden. Sie hatten die Schlange anscheinend draußen gefunden. Die Polizei brachte das ungiftige Tier ins Tierheim. Jemand hat die Schlange wohl einfach draußen ausgesetzt.



Das große bäärrige Suchworträtsel!

WELCHE TIERE VERSTECKEN SICH HIER?

IN DIESEM BUCHSTABENWIRRWARR HABEN SICH SIEBEN TIERE VERSTECKT. SIE HABEN SICH WAAGERECHT, SENKRECHT, RÜCKWÄRTS UND DIAGONAL VERSTECKT UND KÖNNEN SICH AUCH ÜBERSCHNEIDEN.

K	S	T	D	O	E	L	S	O	S
M	A	U	L	W	U	R	F	R	U
I	H	N	W	L	P	S	M	R	A
J	J	Q	I	K	Y	A	I	E	M
K	U	C	R	N	E	E	F	L	R
H	F	R	O	S	C	H	W	E	E
N	G	C	E	K	I	H	L	F	D
Q	K	L	U	I	D	X	E	A	E
M	J	N	A	S	H	O	R	N	L
A	R	H	B	W	O	F	L	T	F

- ALLE GEFUNDENEN TIERE:
- 1 _____ 4 _____
 - 2 _____ 5 _____
 - 3 _____ 6 _____
 - _____ 7 _____

HALLO KIDS,
KATRIN HAT DIESMAL EIN SUCHWORTRÄTSEL FÜR EUCH GEMACHT. FINDET IHR ALLE WÖRTER DIE VERSTECKT SIND? EIN TIER DAVON IST KEIN SÄUGETIER! ABER WELCHES?

LÖSUNG:

Schickt die Lösung auf einer Postkarte mit Absender und Eurem Alter an:

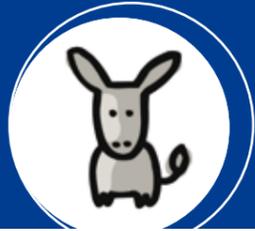
Tierschutzjugendgruppe
z.Hd. Holger Over
Wittbräucker Straße 751
44265 Dortmund

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir wieder einen schönen Preis. Die Lösung unseres letzten Rätsels war übrigens: »Schuetzt unsere einheimischen Wildtiere« Lisa Spitzlei aus Dortmund hat die Lösung herausgefunden und ein Buch über einheimische Reptilien und Amphibien gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Einsendeschluss ist diesmal der 28. Februar 2014.

Liebe Tierfreunde,

AN DIESER STELLE KÖNNT IHR WIEDER VIEL ERFAHREN VON DEN AKTIVITÄTEN DER BÄRENBANDE, DER JUGENDGRUPPE DES TIERSCHUTZVEREINS DORTMUND. OB MIT ESEL ODER FLEDERMAUS, DIE KINDER DER BÄRENBANDE HABEN WIEDER VIEL RUND UM DEN TIERSCHUTZ ERLEBT. VIELES DAVON HAT EINFACH NUR SPASS GEMACHT, MANCHMAL WURDE SOGAR »GEARBEITET«! ABER AUCH TRAURIGE MOMENTE GAB ES. DAS BLEIBT NICHT AUS, WENN MAN SICH MIT TIEREN UND TIERSCHUTZ BESCHÄFTIGT.



Text +Fotos: Holger Over

BESUCH AUF DER ESELRANCH

Kaum jemand vermutet, dass im Dortmunder Süden eine kleine Herde Esel lebt. Betreut wird sie von der Esel Liebhaberin Frau Fähnrich. Seit vielen Jahren kümmert sie sich liebevoll um die mehr oder weniger grauen Vierbeiner. Ihre Fürsorge ist dabei ein sehr zeitaufwendiges Hobby. Wir besuchten sie und ihre überhaupt nicht sturen Esel. Dabei erfuhren wir sehr viel über das Verhalten und ihre Charaktereigenschaften. Auch, dass sie eigentlich viel schlauer sind als Pferde, und dass die Anrede »Du Esel« somit eigentlich nicht als Beleidigung gelten kann. Gemeinsam führten wir die Esel zu einem langen Spaziergang durch den Wald aus und ertneten dabei immer wieder neugierige Blicke von anderen Spaziergängern. Die Vierbeiner bekamen von uns natürlich reichlich Streicheleinheiten und am Ende auch eine Extraportion Heu und Möhren.



V. L. CHANTAL, HANNAH, MAJA, CHANTAL

GRUPPENSTUNDEN IN DER HALLEREY AM TIERHEIM

Wenn gerade mal keine Wochenendveranstaltungen, Ausflüge oder Öffentlichkeitsarbeit stattfinden treffen wir uns im Gruppenraum am Tierheim. Dort informieren wir die Kinder und Jugendlichen der Bärenbande über die neuesten Tierischen Nachrichten, sprechen über alle möglichen Tierschutzthemen und natürlich auch über die Tiere im Allgemeinen. Zudem planen wir dort neue Veranstaltungen oder treffen uns zum Malen und Basteln. Hier haben wir auch die technischen Möglichkeiten Bilder und Filme zu schauen.



ESELWANDERUNG



V. L. JACQUELINE, SOPHIE, HELEN



IM GRUPPENRAUM AM TIERHEIM

PFINGSTTREFFEN DER LANDESTIERSCHUTZJUGEND IN HATTINGEN

Das diesjährige Landesjugendtreffen aller Tierschutzjugendgruppen aus Nordrhein-westfalen fand in Hattingen statt. In der Jugendbildungsstätte Welper ging es thematisch um eine Tierschutzreise um die Welt. Fast 100 Kinder, Jugendliche und Betreuer trafen sich zu gemeinsamen Aktivitäten. Angeboten wurden viele verschiedene Arbeitsgruppen und Ausflüge »tierischer Art«. Es ging um Müll in den Weltmeeren, um Wölfe, die nach Deutschland zurückkehren, Kühe in Indien, Bären in China, aber auch um den Lebensraum Arktis und Antarktis oder Safari und Wilderei in Afrika. Es wurde gemalt, gebastelt, Filme angesehen und nach tiergerechten Problemlösungen gesucht. Abends wurden dann die Ergebnisse der einzelnen Gruppen vorgestellt. Natürlich gab es auch Ausflüge. So zum Beispiel zum Bochumer Tierheim und in ein Wildgehege. Zudem hatten alle auch viel Spaß bei der Rallye mit vielen Aufgaben, bei Fledermausexkursionen, Karaoke singen und Stockbrot am Lagerfeuer. Den Abschluss bildete ein bunter Abend mit vielen lustigen Darbietungen aller Teilnehmer.



PRÄSENTATION DER ERGEBNISSE ZUM WOLF



GRUPPENFOTO ALLER TEILNEHMER



GRUPPENARBEIT ZUM THEMA MÜLL IN DEN MEEREN



BESUCH IM BOCHUMER TIERHEIM

60 JAHRE DORTMUNDER ZOO

Gleich an 2 Tagen wurde das Jubiläum im Dortmunder Zoo gefeiert. Als Dortmunder Tierpark gegründet hat sich der Zoo in den letzten 60 Jahren stets weiterentwickelt. Vor allem die Haltungsbedingungen für die Tiere sind immer besser geworden. Mit Hilfe des Tierschutzvereins Dortmund konnten in den letzten Jahren viele Gehege modernisiert und erweitert werden. Der Trend geht ganz klar dahin, dass die Tiere mehr Raum in noch artgerechterer Umgebung bekommen. Im ganzen Zoo verteilt gab es die verschiedensten Angebote und Mitmachaktionen. Auch der Tierschutzverein und die Jugendgruppe beteiligten sich natürlich an den beiden Jubiläumstagen mit einem großen Stand. Neben der allgemeinen Aufklärungsarbeit wurden Waffeln und Apfelsaft angeboten. Dazu gab es ein Glücksrad, bei dem schöne Preise zu gewinnen waren. Unser Stand war an beiden Tagen gut besucht, obwohl das Wetter am 2. Tag nicht so gut war.



FANTASIEREICHE VERKLEIDUNG AM STAND DES TIERSCHUTZVEREINS



ANDRANG BEIM GLÜCKSRADSTAND

DER FLEDERMAUS AUF DER SPUR

Nachdem wir in einer Gruppenstunde schon intensiv über Fledermäuse gesprochen hatten vereinbarten wir einen Termin mit einem Fledermausexperten des Naturschutzbundes. Herr Wohlgemuth von der Nabu traf sich mit unserer Gruppe in Wickede an einem kleinen Stausee zum beobachten der Fledermäuse. Zuvor aber hatte er uns ein paar seiner Pfleglinge mitgebracht. Diese Fledermäuse sind sozusagen Gäste bei ihm. Einige können aufgrund von Verletzungen nicht mehr alleine in der Natur überleben, andere bleiben nur bis sie groß genug sind um alleine klarzukommen. Wir waren alle fasziniert wie winzig die kleinen Fledermäuse waren. Eines hatte sogar ein Baby unter seinen Flügeln versteckt. Dieses hatte zuvor sogar unser Experte für Fledermäuse übersehen. Nachdem die kleinen Säuger alle wieder wohlbehalten zurück in ihren Transportbehältnissen waren gingen wir mit Fledermausdetektor und Taschenlampen bewaffnet zum nahegelegenen Stausee um dort Fledermäuse zu finden. Die hier vorkommenden Abendsegler und Wasserfledermäuse ließen sich aber viel Zeit und diese nutzten zahlreiche Mücken um bei uns zu einer Mahlzeit zu kommen. Schließlich hatten wir aber doch noch Glück und konnten ein paar der Säuger entdecken.



HERR WOHLGEMUTH VON DER NABU ZEIGT UNS SEINE SCHÜTZLINGE



STAUNENDE GESICHTER – WIE KLEIN SIND DIE DENN?



FLEDERMAUSMUTTER MIT BABY

FOTOSEMINAR

Ein Wochenende lang beschäftigten wir uns mit Fotografie und mit ihrem Nutzen für den Tierschutz. Alle Teilnehmer brachten ihre eigene Digitalkamera mit und bevor es auf Motivsuche ging, wurden erst einmal die wichtigsten Bestandteile erklärt. Dann erfuhren die Teilnehmer auf was sie für ein gutes Foto alles achten müssen. Auch die beste Kamera kann dem Fotograf nicht alles abnehmen. Nach der Theorie ging es in die Natur und die Jugendlichen bekamen Fotoaufgaben, die sie eigenständig lösen mussten. Abends wurden die Fotos dann gemeinsam ausgewertet und

besprochen. Eine eigene Fotostory über ein Tierschutzthema bildete den Abschluss des Fotowochenendes.



FOTOWORKSHOPGRUPPE



CHANTAL HAT VIELE KREATIVE IDEEN

TIERISCHE ERLEBNISSE AUF DEM SPECKENHOF

Der Speckenhof befindet sich in Bönen bei Unna und versteht sich als ein Gnadenhof für alte, heimische Nutztierassen und für Islandpferde. Zwei Schwestern betreiben den Hof und finanzieren ihn hauptsächlich über Spenden und Aktionen, wie Reitstunden und Kindergeburtstage. So viele verschiedene Tiere wie hier findet man sonst kaum auf einem Bauernhof zusammen. Neben den Islandpferden gibt es Esel, Kühe, verschiedenste Hühnerrassen, 3 verschiedene Schweinearten, Pfaue, Rehe, Katzen, Hunde, Enten, Gänse und Ziegen. Unsere Gruppe zeltete wieder auf einer der Wiesen und nachdem die Zelte aufgebaut waren ging es gleich zu den Tieren. Die meisten davon sind nur Nachts in Ihren Ställen und laufen ansonsten frei auf dem Hofgelände herum. Da kann man auch schon mal über ein Schweinchen stolpern oder von einem Ziegenbock umgerannt werden. Am liebsten kümmerten sich die Kinder natürlich um die Pferdepflege. Spannend war es aber auch bei der Fütterung der verwaisten Rehkitze dabei zu sein. Diese müssen alle paar Stunden mit der Flasche gefüttert werden und

dazu bekommen sie besonders ausgesuchte Kräuter zu fressen. Auch diese hatten die Kinder vorher zusammengesucht. Abends hat Betreuerin Katrin dann noch unseren Platz heldenhaft gegen 2 Kühe verteidigt. Diese und andere Geschichten vom Wochenende werden wir nun künftig am Lagerfeuer erzählen. Leider endete unser Aufenthalt ein wenig traurig. Ein älteres Pferd, dem es schon lange nicht mehr gut ging, musste schließlich doch von einem Tierarzt eingeschläfert werden. Die Kinder hatten es ins Herz geschlossen und nahmen nun alle gemeinsam Abschied von ihm. Aber auch so etwas gehört zum Leben dazu und sollte nicht verdrängt werden.



VALERIE, JACQUELINE UND GINA MIT PFLEGERFERD

IHR WOLLT AUCH BEI DER TIER-SCHUTZGRUPPE »BÄRENBANDE« MITMACHEN? WENN IHR ZWISCHEN 8 UND 15 JAHREN ALT SEID UND AN TIER-SCHUTZTHEMEN INTERESSIERT, DANN PASST IHR GANZ PRIMA ZU UNS. RUFT AN ODER SCHREIBT UNS. WIR LADEN EUCH DANN ZUM NÄCHSTEN TREFFEN EIN!

VORHER KÖNNT IHR EUCH JA SCHON MAL UNSERE BÄRENBANDEN-HOME PAGE IM INTERNET ANSEHEN. DA FINDET IHR VIELE INFOS ÜBER UNS UND NOCH VIEL MEHR FOTOS UND PRESSEBERICHTE VON UNSEREN VERGANGENEN AKTIONEN UND TREFFEN. ODER SEID IHR BEI FACEBOOK ANGEMELDET? AUCH DORT FINDET IHR UNS!



GINA, KATRIN UND SYBILLE MIT EINEM VERWAISTEN REHKITZ



V. L. GINA, CHANTAL, JACQUELINE, ANTONIA, BJARNE, VALERIE, SYBILLE



BärenBande
aktiv.jung.cool.

Kontaktadresse für schriftliche Anmeldungen und Fragen:
eMail holger.over@diebaerenbande.de

Unsere Website:
www.diebaerenbande.de

Facebook:
Tierschutzjugendgruppe Dortmund
BärenBande

Betreuer und Ansprechpartner für die BärenBande:
HOLGER OVER
Wittbräcker Str. 751
44265 Dortmund
Telefon 02 31.46 57 60



REZEPIE

für Mensch und Tier

Herbst – Erntegenuss

Hauptspeise – *Zwiebelkuchen vegetarisch*

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

Teig: 160 gr. Mehl, 100 gr. kalte Butter, 3 - 4 EL kaltes Wasser
Füllung: 25 gr. Butter, 8 Zwiebeln, 1 EL Rohrzucker, 2 EL scharfer Senf, 3 Eier, 150 gr. saure Sahne, 40 gr. frischer Parmesan, Pfeffer, Salz

DIE ZUBEREITUNG

Mehl in eine Schüssel sieben, Butter in Würfeln dazu geben und zu Streuseln kneten, eine Mulde bilden und das Wasser dazu geben und einarbeiten. Danach für 20 Minuten in Frischhaltefolie in den Kühlschrank stellen. Anschließend zwischen zwei Backpapieren rund ausrollen (Formdurchmesser + 6 – 8 cm). Form fetten und mit dem Teig auslegen, Ränder hochziehen und wieder 20 Minuten lang in den Kühlschrank stellen. Den Backofen auf 180 Grad vorheizen. Danach den Teig darin 20 Minuten backen.

Inzwischen für die Füllung Zwiebeln schälen und in halbe, dünne Ringe schneiden, Butter auslassen und die Zwiebeln mit Salz, Pfeffer und einem Teelöffel Rohrzucker langsam, auf kleiner Hitze etwa 30 Minuten darin dünsten, ab und zu umrühren. Zwiebeln in der Butter und den gebackenen Teig abkühlen lassen. Letzteren mit dem Senf bestreichen. Eier, Parmesan und saure Sahne mit den Zwiebeln mischen und auf dem Boden verteilen. Alles zusammen noch einmal bei 180 Grad für eine gute halbe Stunde backen.

Dazu schmeckt frischer Apfelsaft, Cidre, Federweißer oder ein junger Weißwein (z. B. Grüner Veltiner).

Nachspeise – *Pflaumen Crumble*

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

750 g Pflaumen, 120 g Mehl, 1/2 TL Backpulver, 4 EL Rohrzucker, Zimt, 1 EL Vanillezucker, 2 EL Kokosraspel, 2 EL Haselnüsse gehackt, 80 g Butter

DIE ZUBEREITUNG

Gewaschene Pflaumen halbieren und entsteinen. 2 EL Rohrzucker mit Zimt mischen, über die Pflaumen geben und ziehen lassen. Backofen auf 180 Grad vorheizen. Das Mehl mit Backpulver, restlichem Rohrzucker, Vanillezucker, Kokosraspel und Haselnüssen verrühren. Dazu die kalte, kleingehackte Butter geben und mit den Fingerspitzen zu Bröseln zerkrümeln. Pflaumen mit Saft in eine gefettete Form legen und

die Brösel darüber verteilen. Den Crumble im heißen Ofen eine knappe halbe Stunde goldgelb backen.

Vogelspieß für den Winter

aufgereichte Leckereien

ZUTATEN

ummantelter Blumendraht, dicke Bänder (Streifen von Baumwolltüchern, alte Schuhbänder, alte Hosenträger usw.) elastischer Stock (z. B. Haselrute), Apfel, Meisenknödel, Hirsekolben, Kopf einer Sonnenblume

DIE FERTIGSTELLUNG

Oben am Stock mit Blumendraht eine Schlaufe bilden und deren Enden ganz fest wieder mit Draht umwickeln, so dass er gut und sicher in einen Baum oder dergleichen zu hängen ist. Dann einen Meisenknödel durchbohren und unten auf den Stock stecken im oberen Drittel fixieren durch ein fest darum gewickeltes und gut verknottetes dickes Band (Enden kurz abschneiden – keine Materialien verwenden, in denen sich die Vögel mit den Füßen verheddern könnten wie Gestricktes oder Frottee usw.). Danach das Gleiche mit dem Kopf einer Sonnenblume (Kerne nach oben) Abstand immer ca. 20 cm und wieder fixieren, dann einige Hirsestangen um den Stock mit Bindedraht befestigen, dann einen Apfel usw. Wenn man einen großen Baum oder hohen Befestigungspunkt hat, kann das ganze auch an einem langen Stock mehrfach befestigt werden. Wenn es dann richtig kalt ist, und der Schnee den Vögeln den Zugang zu Futter erschwert, dann kann

man dieses attraktive Kunstwerk aufhängen und den Vögeln beim Genießen zusehen.



IMPRESSUM + ANZEIGENPREISE

HERAUSGEBER TierSchutzVerein Groß-Dortmund e.V.
Kleppingstraße 37
44135 Dortmund
Berswordt-Halle/Stadthauskomplex
Telefon 02 31/81 83 96
Fax 02 31/83 72 98
www.tierschutzverein-dortmund.de
info@tierschutzverein-dortmund.de

CHEFREDAKTION Erika Scheffer

REDAKTION TierSchutzVerein Groß-Dortmund e.V.

EDITORIAL DESIGN www.coteam.net

BEITRÄGE Dr. Frank Brandstätter, Christiane Ohnmacht,
Friedhof-Team, Ulla Barreto, Peter Hobrecht,
Jörg Stüdemann, Peer Fiesel, Dr. Hans Otterbein,
Thomas Quittek, Holger Over

FOTOGRAFIE Sandra Krauskopf, Dr. Tim Schikora,
Jeremy Baldwin, Christiane Ohnmacht,
Ulla Barreto, Dirk Döring, Dr. Hans Otterbein,
Holger Over

KONZEPT+DESIGN www.coteam.net

DRUCK D + L Printpartner
Gedruckt auf Papier aus umweltfreundlicher
Herstellung.

AUSGABE 2 / 2013

GESAMTAUFLAGE 7.000 Exemplare

**NÄCHSTER
REDAKTIONS-
SCHLUSS** 31. März 2014

**Mit jeder Anzeigenschaltung unterstützen Sie die Arbeit
des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V.**

Nächster Anzeigenschlusstermin ist der 1. März 2014
Dateneingang bis spätestens 10. März 2014.

Die Agentur **coteam.net**, die dieses Magazin realisiert, übernimmt
die Gestaltung Ihrer Anzeige zu einem fairen Preis.
www.coteam.net, Telefon 02 34.97 33 60

ANZEIGENLEITUNG Erika Scheffer
Telefon 02 31.81 83 96

Anzeigenpreise

FORMAT	PREIS
Rückseite U4	
hoch 210 x 297 mm	695 EUR
Umschlag U2 oder U3	
hoch 210 x 297 mm	625 EUR
Innenteil	
1/1 Seite	
hoch 190 x 267 mm	500 EUR
1/2 Seite	
hoch 93 x 267 mm	250 EUR
quer 190 x 129 mm	250 EUR
1/3 Seite	
hoch 60 x 267 mm	170 EUR
quer 190 x 83 mm	170 EUR
1/4 Seite	
hoch 93 x 129 mm	125 EUR
quer 190 x 63 mm	125 EUR
1/8 Seite	
hoch 60 x 84 mm	63 EUR
quer 93 x 59 mm	63 EUR

Das TierSchutzMagazin ist das Organ des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V. und wird seinen Mitgliedern, Kooperationspartnern und Interessenten kostenlos zur Verfügung gestellt.

Alle Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge übernehmen Herausgeber und Redaktion keine Gewährleistung. Wir behalten uns vor, Beiträge zu kürzen und/oder zu überarbeiten. Redaktionelle Fremdbeiträge jeder Art entsprechen nicht immer der persönlichen Meinung der Redaktion. Ein Anspruch auf Veröffentlichung eingesandter Beiträge besteht nicht. Für Fremdbeiträge sind die jeweiligen Autoren verantwortlich.

www.mork.de **MORK** AUTOVERMIETUNG *win! und was?*

psst... psst... weitersagen

02 31 82 40 41
Blücherstraße 13 • 44 147 Dortmund

Pkw • Lkw • Kleintransporter • Spezialfahrzeuge

**Sanitär
Heizung
Lüftung
Bauklempnerei
Badsanierung**

Udo Greita
Dienstleistungen
im Handwerk

Bauerstraße 34 • 44309 Dortmund
Telefon 02 31 / 20 69 769 • Fax 02 31 / 25 53 41
www.baddesign-udo-greita.de udo.greita@gmx.de



**In allen Fragen rund um Vorsorge
und Sicherheit behalten wir für Sie
den Überblick!**

Wir haben auch Ihre Kosten im Blick, deshalb bieten wir Ihnen **Topkonditionen** im Rahmen unserer „KFZ 2 + 1 Aktion“.



Mit unserer einzigartigen Deutschland RENTE können Sie sich eine interessante Zusatzrente aufbauen.

Anrufen lohnt sich garantiert.

Generalagentur Franz Lindner
Versicherungsfachwirt
Dorfstraße 17, 48317 Drensteinfurt-Walstedde

Telefon: 02387 919219
Mobil: 0172 2321916

RheinLand
VERSICHERUNGEN

seit 1904

D O S A F A

Dortmunder Sackfabrik Otto Sticht GmbH

S eile S äcke F olien N etze P lanen H äuben G ewebe B ig Bags V orhänge F iltersäcke P ollertücher S ichtblenden T ransparente W ickelstreifen B andfiltervlies

Tel. 02 31 / 43 60 58 • Fax 02 31 / 43 36 37 • Minister-Stein-Allee 10 • 44339 Dortmund



MACH GLÜCKLICH, WAS DICH GLÜCKLICH MACHT!

Du tust alles für deinen Liebling. Wir auch! Deshalb findest du bei uns eine Riesenauswahl zu günstigen Preisen, kompetente Beratung und tolle Service-Angebote für dich und dein Tier. Und das schon über 1100-mal in Europa und einmal auch in eurer Nähe. Damit ihr euer Glück noch schneller findet. Natürlich auch im Internet: www.fressnapf.de

ALLES FÜR MEIN TIER.



Fressnapf Dortmund-Aplerbeck, Rodenbergstraße 55, 44287 Dortmund-Aplerbeck, Telefon 0231 45 66 85

Fressnapf Dortmund-Eving, Deutsche Straße 22-24, 44339 Dortmund-Eving, Telefon 0231 81 44 74

Fressnapf Dortmund-Dorstfeld, Planetenfeldstraße 24-30, 44149 Dortmund-Dorstfeld, Telefon 0231 9 17 33 00

Fressnapf Dortmund-Hombruch, Kieferstraße 31, 44225 Dortmund-Hombruch, Telefon 0231 71 03 29

Fressnapf Dortmund-Mitte, Rheinische Straße 41, 44137 Dortmund-Mitte, Telefon 0231 1 67 29 03